

PSB 24 aktuell

Mitgliedermagazin



Weil's Spaß macht.

AUF EINEN BLICK

Geschäftsbericht des Präsidenten	3	Judo:	
– Wer macht mit im Expertenteam?	3	Vereinsbeste ermittelt	12
Badminton:		Shinbukai-Karate:	
Erfolgsstory PSB-Turnier	4-5	10-Jahresfeier im Vereinsheim	13
Neele gewann DM-Bronze	6	Rudern:	
Handball:		Reiche Ernte 2018	14-15
Zwei aus der PSB-24-Familie bei der WM	8	Sportgruppe Wendenschloß:	
Frauenfußball:		Versammlung am 16. Februar	15
Schwarze Serie im Herbst	8-9	Segeln Stößensee:	
American Football:		Wachwechsel im Vorstand	16
Kobra Ladies unter den Champions Berlin 2018	9	Tanzen:	
Leichtathletik:		Abteilungsjuvenale	
Hauptsache Pfannkuchen		„Schlauer gegen Klauer“	17-18
Abschied von Karlhans Schroer	10	Tischtennis:	
Ikgai Karate-Do:		Es kann nur besser werden	18
Neue Abteilung stellt sich vor		Tennis Lankwitz:	
DM-Bronze für Juliane Stübe	11	Versammlung am 12. April	18
		Kanu:	
		Neujahrsgruß aus Köpenick	20

Auf ein Neues

Sind Sie alle gut angekommen im neuen Jahr? Was wird es uns bringen? Wer will das im Januar schon voraussagen! Ähnlich unsicher ist übrigens der Redakteur und Gestalter dieser Zeitung, wenn die Arbeit daran beginnt: Was kommt da noch an Beiträgen und Fotos? Kann ich die Seiten großzügig verteilen oder wird der Platz am Ende so knapp, dass die Entfernungstaste in Funktion treten muss? Ungerechtigkeiten sind unvermeidlich, aber Wiedergutmachung ist versprochen.

Unsere Titelfotos: Jakob Hinrichs beim Badminton-Turnier des PSB 24 / Juliane Stübe erkämpfte Bronze bei Deutschen Meisterschaften / Erste Ausfahrt der Köpenicker Kanuten / Ikgai-Karate-Do – eine neue Abteilung im Verein

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder



American Football:

Bruce Falke, Leo Grzesik, Elina Kosin, Lisa Laqua, Lina Kaeding, Lisa Jacobs, Florian Salomon, Kimberly Polley, Simone Kruber, Stelle Compana, Belinda Golze, Gianna Patricia Hunholz, Victoria Annemarie Scholz, Sarah Völtz, Antonia Wustrau, Stefanie Geist, Franziska Voigt, Lena Johanna Burg, Dominic Auerbach, Angela Emilia Klein

Badminton:

Jasper Radecke, Linus Jansen, Maximilian Salein, Konstantin Banse, Rasmus Lehmann, Augustine Tanguy, Halaki Abou Ayoub, Valerie Glatzel, Biane Cristina Delfim Cordeiro Palma, Beatriz Cristina Delfim Cordeiro Palma, Elisa Sofia Guerreiro Palma, Tessa Ulke

Basketball:

Selim Bousselmi, Michael Postelnik, Taygan Icer

Bogenschießen:

Derek Low

Cheerleading:

Amira Krienke, Leonie Winzer, Charlotte Ayumi Fuhlberg

Handball:

Lea Bechly, Gina Blank, Josepha Kramer

Ikgai Karate-do:

Julia Ludyga, Mara-Lea Lesimale, Mayani-Noelle Lesimale, Bettina Lassen

Judo:

Juri Bengs, Johannes vom Blumröder

Karate:

Behera Bagmeet

Shotokan:

Jake Honeywill, Daniel Raising, Bina Stolle, Jana Hogrefe

Kinder- und Jugendsport:

– **Ballett:** Doga Koc, Su Koc, Amara Sargis, Sophia Boronowski, Louisa Ketelsen, Lina Marie Bögner

– Kinderfußball:

Jonas Lewin, Luan Faik Can, Cederic Pöhlmann

– Kinderschwimmen:

Flora Schirmer, Anna Rito Haase, Nikita Honeck, Louis Zhao, Fiona Beer, Yara Sturm, Marlene Borchardt, Madita Maciejwski, Sophia Schulte Lopez, Lukas Kiesow, Carl Louis Scholz, Finn Jasper Dörre, Jonathan Kossev, Lisa Kutrüb

– Kinderturnen:

Melina Möwe, Faye Raddon, Maxine Giesdorf, Mathilda Brose, Madita Maciejwski, Aemilia Mueller von den Haegen, Louisa Haastert, Amelie Lembke, Valerie Henckel von Donnersmarck, David Henckel von Donnersmarck, Leonidas Zakytnianakis, Luis Puglisi, Hannah Garbe, Zeliha Eliana Schwarz, Felix Reske, Lucy Beyer, Joemi Plathe, Leni Büttner, Mira Gerber, Laura Zahn, Rabia Toksöz, Melina Lemke, Caspar Dombek, Felix Schäfer, Yannik Schäfer, Mathilde Petzet

– Kreativer Tanz:

Melina Lemke, Ella Sabasch

– Hip Hop & Streetdance:

Eva Lemke, Emma-Lou Ahrend, Kamga Yolanda, Greta Mayer-Schuherd, Nisa Cangöz, Ivy-Sol Aduhene, Jana Fröbisch

Schwimmen:

Zachary Brun, Ruben Spindeldreher, Elisabeth Wettach, Matheus Rapello, Milou van Hoegaerden, Adam Melhem, Kinan Melhem, Johanna Fritzschn, Arthur Stauch, Felix Stauch, Eren Yüce, Jürgen Moepert, Hoang Khoi Nguyen, Olivia Reque Panato, Edie Quietzschn, Luise Romy Klein, Leopold Berger, Giulia Catherine Torres Bueno

Taekwondo:

Emilie Bourdarot, Raphael Dleye

Prosportstudio Charlottenburg:

Michael Otaraky, Ralf Orzalkiewicz, Edith Kohagen, Brigitte Lorenz, Gregor Heyden, Nadia Fröbisch, Bernhard Papke, Thomas Pohne, Dr. Ursula Rehse, Stephan Weidner, Dr. Hannelore Prange, Jie Peng, Barbara Schmidt-Olufsen, Margitta Sochowski

Prosportstudio Köpenick:

Nele Heutmann, Nadja Garmshausen, Marco Böttcher, Frank Pompoes, Manfred Böhlend, Johanna Bergmann, Helmut Rosemann, Gabriele Starke, Petra Liesfeld, Torsten Funke, Isabelle Henne, Sophie Hamann, Petra Dietrich, Wolfgang Sprigode, Patcharapan Sprigode, Ulrike Geist, Sylvia Walter

Prosportstudio Wilmersdorf:

Roswitha Pilch, Kathrin Jost, Alexandra Dessombes, Adis Bucman, Roberto Böhlert, Reinhard Patzer, Yvonne Bozkurt, Georg Strasser, Silke Fricke-Bolle, Dr. Rainer Moltmann, Margret Karge, Pierre Koladareh, Gholamreza Koladareh, Norbert Schelp, Barbara Napral, Joachim Didrigkeit, Kathrin Hatesaul, Antje Dörwaldt, Lothar Clauß, Petra Eckner, Elisabeth Möncke-Buchner, Magda Anna Hennig, Evelin Genzel

Sportgruppe Charlottenburg / Tennis:

Andriy Soroka, Jonas Lewin,

Sportgruppe Gatow / Tennis:

Sylvester Seilen

Sportgruppe Wendenschloß / Tauchen:

Andreas Schübl, Juliane Schübl,

Tauchen:

Timmy Luong Tung Nguyen,

Tischtennis:

Dirk Misgaiski

Ultimate Frisbee:

Jessica Horne, Daniel Saparantzki, Kevin Kopetz,

Volleyball:

Maik Drygala, Christian Ruppelt

Gemeinschaftlich schaffen wir alles



Liebe Sportlerinnen und Sportler, sehr geehrte Damen und Herren,

Sehr schnell ist das zurückliegende Jahr verfliegen und wie immer ist über Höhen und Tiefen in unserem Verein zu berichten:

Das Positive vorweg: Erneut ist unsere Mitgliederzahl (Stand Januar 2019) um rund 200 auf 6748 Sportlerinnen und Sportler gestiegen. Der hohe Jugendanteil mit 39 Prozent und der im Vergleich zu anderen Vereinen herausragende Anteil weiblicher Mitglieder (51 Prozent) zeigen, dass wir mit unserem Angebot auf einem guten Weg sind.

Leider macht uns der inzwischen massive Mangel an Hallen- und Sportplatzkapazitäten ernsthafte Sorgen. In vielen Sportarten sind die Trainingsmöglichkeiten so stark eingeschränkt, dass interessierte Sportler abgewiesen oder auf eine Warteliste gesetzt werden

müssen. Bleibt zu hoffen, dass die Berlin-typischen Abstimmungsprobleme zwischen der Bildungs- und der Sportverwaltung alsbald der Vergangenheit angehören und der organisierte Sport vom Schulneubauprogramm zukünftig auch profitieren wird.

Erfreulich ist es, dass wir uns mit der Sportgruppe Köpenick einig sind, neben der beabsichtigten Neugestaltung der Vereinsgebäude weitere Nutzungsmöglichkeiten auf dem Grundstück zu erschließen. Zwischenzeitlich hat die Idee, eine Teilfläche mit einer im Bezirk dringend benötigten Kita zu bebauen, konkrete Formen angenommen. Vom Betrieb einer bewegungsorientierten Kita und einem gemeinsam genutzten Bewegungsraum soll nicht nur der Bezirk, sondern insbesondere die Entwicklung unseres Sports auf der Anlage profitieren. In Sondierungsgesprächen mit möglichen Kitaträgern hat sich die Fröbelgruppe als geeigneter Partner herauskristallisiert. In einem nächsten Schritt wird ein gemeinsam ausgewähltes Architekturbüro konkrete Planungen und Kostenberechnungen vornehmen.

Vorangekommen sind wir mit der Suche nach einer geeigneten Firma für den Bau des Mehrzweckraums für unsere Tennisspieler auf der Sportanlage Glockenturmstraße. Hier sollen bereits im März 2019 der Holzmodulbau errichtet und der Innenausbau in überwiegender Eigenarbeitsleistung der Mitglieder bis zum Saisonbeginn fertiggestellt werden.

Auch wenn der Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf zwischenzeitlich zugesichert hat, den Pachtvertrag für die Anlage Glockenturmstr. für weitere 25 Jahre zu verlängern, liegt dem Verein nach fast einem Jahr der Gespräche und Verhandlungen noch kein prüffähiges Vertragsexemplar vor. Als einer der wenigen Vereine Berlins, der mit der Übernahme einer in großen Teilen maroden Anlage ein hohes Maß an Eigenverantwortung gezeigt hat und mit großen Investitionssummen ein hohes Risiko eingegangen ist, erwarten wir endlich konkretes Handeln, um dieses Vertragsvakuum zu beenden. Der hier von uns einzubringende Zeitaufwand und die erforderliche Mühewaltung würden wir gerne zusätzlich in die Sportentwicklung für unseren Verein stecken. Wie erfolgreich die sportliche Entwicklung in der Glockenturmstraße schon jetzt verlaufen ist, dokumentiert die inzwischen erreichte Mitgliederzahl von über 1000 Sportlerinnen und Sportlern in den verschiedensten Sportarten.

Mit hohem Einsatz und großer Freude hat sich unsere Schwimmabteilung auch im zurückliegenden Jahr im Rahmen des Anfängerschwimmens wieder um die Integration von Geflüchteten bemüht und im Rahmen eines Modellvorhabens einen Intensivschwimmkurs mit Schülerinnen und Schülern der 3. Klassen in den Herbstferien betreut, die im normalen Schwimmunterricht nicht in der Lage waren, die Schwimmfähigkeit zu erlangen.

Beide Projekte dokumentieren, dass von den Vereinen selbstverständlich erwartet wird, immer mehr Bereiche zu übernehmen, aus denen sich der Staat oder die Bildungsverwaltung dezent zurückziehen. Der organisierte Sport muss hellwach sein, nicht als „Erfüllungsgehilfe“ für Defizite der öffentlichen Hand angesehen zu werden, auf der anderen Seite aber mit seinen berechtigten Anliegen, wie etwa der Kostenübernahme für den Regie- und Verwaltungsaufwand oder der ausreichenden Bereitstellung von Schwimmzeiten auf „taube Ohren“ zu stoßen.

Die Hervorhebung des Ehrenamts sowie der Dank an die hauptamtlichen Mitarbeiter ist keine wiederkehrende Floskel. Es ist der Ausdruck meiner tiefen Überzeugung nach über 50 Jahren Vereinszugehörigkeit und rund 17 Jahren Tätigkeit in meiner jetzigen Funktion. Es gibt ein hohes Maß an Verantwortungsbewusstsein und Bereitschaft mit anzupacken für die Belange des Gemeinwohls. Dies wird in unserem Verein erfolgreich praktiziert und steht damit in eklatantem Widerspruch zu allen Unkenrufen. Die Schwarzseher und Meckerer sollen einfach mitmachen, dann strahlt alles in hellen Farben.

Allen Mitgliedern und Freunden unseres Vereins wünsche ich einen guten Start in das Sportjahr 2019. Gleichzeitig bedanke mich für das große Engagement der ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter, aller Trainer, Übungsleiter, Betreuer und Eltern. Nur mit Ihrer Unterstützung ist es möglich die erfolgreiche Arbeit weiterzuführen.

*Ihr
Klaus Eichstädt
Präsident*

Expertennetzwerk im PSB 24 e.V.

Wir haben mit Freude, teils auch mit Überraschung festgestellt, dass in unseren Reihen viel Sachverstand zu verschiedenen Themen vorhanden ist. Dies haben wir zufällig erfahren und zum Teil bereits nutzen können. Wer Lust hat und sich vielleicht bereits im Ruhestand befindet, könnte unseren Verein in einem „Expertennetzwerk“ ehrenamtlich unterstützen.

Auf den vereinseigenen Anlagen fallen eine Vielzahl von interessanten Betätigungsfeldern an, für die wir derzeit Experten aus folgenden Bereichen suchen:

- Elektrotechnik, Elektroinstallation allgemein
- LED-Beleuchtung
- Photovoltaik
- Heizungstechnik; Steuerung von Heizungsanlagen
- Netzwerktechnik, Tefonanlagentechnik
- Wartung Slipanlagen für Boote, Kranwartung Slipanlage Gatow
- Gewerbeküchen und Profiküchengeräte
- Kopiererwartung
- Juristische Beratung in Beitragsmahnverfahren

Bei Interesse melden Sie sich bitte bei unserem Geschäftsführer, Herrn Michael Schenk, unter Tel. 89779712 oder schenk@pro-sport-berlin24.de.

Mit freundlichen Grüßen,
Ihr **Klaus Eichstädt, Präsident**



Badminton

PSB-Turnier 2018: Fortsetzung einer Erfolgsgeschichte

Die Vorbereitung für das PSB-Turnier 2018 begann getreu dem Motto „Nach dem Turnier ist vor dem Turnier“ bereits im Oktober 2017 nach dem letzten PSB-Turnier. Wir hatten über 40 Punkte identifiziert, die wir 2018 besser machen wollten, und setzten sie konsequent um. Das reichte von kleineren Anschaffungen bis zu Verbesserungen beim größten „Zeitfresser“, dem Linienkleben. Zu letzterem trafen wir uns am 3. Oktober um 10.00 Uhr, um die fehlenden acht Felder in der Halle an einem Tag zu kleben. Das war ein Novum, bisher hatten wir mehrere Abende gebraucht! Für Musik und Getränke sorgte die Abteilung und mit tatkräftiger Unterstützung von bis zu 12 Helfern konnten wir nach fünf Stunden zufrieden das Werk betrachten. Noch einmal sei allen Helfern gedankt, die sich die Zeit an einem Feiertag genommen hatten und zum Teil auch mit Familie in die Halle gekommen waren. So konnten wir uns beruhigt in den folgenden zehn Tagen auf die restlichen Vorbereitungen konzentrieren.

Am Freitag vor dem Turnier begann der Aufbau in der Halle. Da noch andere Sportgruppen an dem Abend trainierten, konnten

wir erst gegen 21.30 Uhr in vollem Umfang loslegen. Parallel dazu trafen auch die Gäste ein.

Nahezu alle auswärtigen Gäste mit Ausnahme des Teams MV kamen am Vorabend. Als Team MV allerdings am Morgen eintraf, war die obere Halle für die „ruhigeren“ Gäste bereits belegt, um nicht zu sagen völlig überfüllt. In der unteren Schlafhalle dröhnte morgens um 9.00 Uhr bereits die erste Musik. Dort hatten sich einschlägig bekannte Mannschaften wie der Dorstener BC, das IN-Team und die TSG Selbsthilfegruppe einquartiert. Als Folge suchte sich das Team MV einen alternativen Schlafplatz.

Am Samstag um 10.00 Uhr war es so weit. Das 4. PSB-Turnier

wurde mit einer Ansprache eröffnet. Mit etwa 110 Spielern in 18 Teams waren die Vorjahreszahlen um zwei Teams übertroffen worden. Besonders erfreulich war auch, dass wir an das Jahr 2016 anknüpfen konnten und Gäste aus sechs Bundesländern empfingen. Die Anzahl der polnischen Mannschaften hatte sich verdoppelt und mit Vasek und seiner Freundin waren sogar tschechische Spieler angereist.

Auch bei der Turnierendurchführung stellten wir fest, dass wir uns in allen Belangen verbessert haben. Wir hatten ein hervorragend aufgestelltes Buffetteam, das die Gäste nicht nur mit Essen und Trinken, sondern auch mit guter Laune versorgte. Die Turnierlei-

tung verlief reibungs- und lautlos und es gab keine Notwendigkeit, einen Schiedsrichter einzusetzen. Steffen konnte zahlreiche schöne Fotos von unseren Gästen machen und die Tombola war in diesem Jahr so erfolgreich, dass die Lose am Ende nicht mehr reichten. Zu guter Letzt wurde auch das Angebot unserer „externen“ Helfer reichlich frequentiert, so dass weder die Masseurinnen noch Sven dazu kamen, viel von dem Turnier zu sehen.

Die Playersnight begann gegen 19.30 Uhr im „Poseidon“, doch diesmal waren wir auf den Ansturm der Gäste besser vorbereitet. Nach einer Stunde waren die selbst gemachten Mitbringsel nahezu vollständig aufgegessen und



C-Klasse

1. #WinnerWinner
ChickenDinner
2. BG Z88 / PSB 24 II
3. Dorstener BC II



B-Klasse

1. TSG Selbsthilfegruppe
2. IN-Team II
3. Badminton Smash Cracks

wir für 2019 zusammenschneiden wollen.

Aber auch unsere jüngeren Vereinsmitglieder waren dabei. Vorneweg Jakob, der mithilfe bis die letzten Gegenstände aus der Sporthalle zurück in Tais Keller gebracht worden waren. Ich bin optimistisch, dass wir bei einer derartigen Unterstützung aus dem Verein auch im nächsten Jahr ein grandioses Turnier hinlegen werden.

Nicht vergessen sei der Hauptverein, der uns diesmal eine zweite Schlafhalle zur Verfügung stellen konnte und frühzeitig beim Bezirksamt die Bestätigung der Sporthallen für 2019 erwirkte. So konnten wir schon beim Turnier 2018 auf unser fünfjähriges Jubiläum in diesem Jahr aufmerksam machen. Es findet am 12./13. Oktober 2019 statt und wir wollen es „ein wenig krachen“ lassen.

Thorsten Zell

im Namen des Orgateams

auch das vom Wirt beigesteuerte Buffet zeigte deutliche Spuren der Plünderung. Aber kein Gast blieb hungrig.

Ab 20.00 Uhr übertrugen wir dann das Fußballspiel Deutschland gegen die Neiderlande, für das sich leider kein so starkes Interesse der Gäste einstellte. Danach ging es aber los und die Gäste feierten bis 1.30 Uhr. Allen vorneweg die „Smashin BroSis“ aus Hamburg und „#winnerwinnerchickendinner“ aus Braunschweig. Gerüchten zufolge ging nach dem Ende der Playersnight im „Poseidon“ die Party an anderer Stelle weiter...

Am nächsten Morgen waren allen Befürchtungen zum Trotz beide Schlafhallen pünktlich um 10.00 Uhr geräumt. Auch alle aus der unteren Halle in die obere Halle getragenen Schlafmatten waren wieder an ihrem Platz. Und so konnte pünktlich das letzte Mannschaftsspiel starten.

Gegen 15.00 Uhr begann die Siegerehrung.

Abschließend danke ich im Namen des Orgateams noch einmal herzlich allen unseren Helfern, die vor, während oder nach dem Turnier angepackt haben oder mit Essensspenden zum Erfolg des Buffets beitrugen. Vielen Dank!

Unter den vielen Helfern möchte ich drei Personen besonders erwähnen. Ralf und Willi waren

das erste Mal dabei und haben am Freitagabend und am Sonntag maßgeblich dazu beigetragen, die Sporthalle vorzubereiten oder ihren ursprünglichen Zustand wieder herzustellen. Nur so war es möglich, die Sporthalle bereits um 17.00 Uhr, also anderthalb Stunden nach der Siegerehrung, vollständig zu räumen.

Ferner hat Ralf zahlreiche kleine Filme beim Turnier gedreht, die



A-Klasse

1. BG Z88 / PSB 24 I (mit tschechischer Unterstützung)
2. IN-Team I
3. Team MV



Neele holte im Doppel Bronze bei Deutschen U 15-Meisterschaften

Bei den Deutschen Meisterschaften U 15-19 in Wesel (Nordrhein-Westfalen) am ersten Adventswochenende 2018 gewann Neele Zimmermann eine Medaille. Mit ihrer Doppelpartnerin Hannah Berge (BV Tröbitz) gelang ihr der Sprung auf das Podest durch Siege im Achtel- und im Viertelfinale. Besonders das Spiel in der Runde der letzten Acht gegen Lea Dietz/Pia Konow (Niedersachsen) war äußerst spannend (17:21, 24:22, 21:17). Im Halbfinale gegen die topgesetzten Michelle Kanschik/Antonia Kuntz (BC Potsdam/TV Refrath) ging nicht mehr viel (9:21, 10:21) – trotzdem eine tolle Leistung!

Im Einzel erreichte Neele das Achtelfinale. Dort unterlag sie der an Nr. 6 gesetzten Cara Siebrecht (Mülheim) mit 24:22, 14:21, 14:21.

Qualifiziert hatte sich auch Anton Groß (Einzel U 19) von unserem Partnerverein Zehlendorf 88. Er erreichte ebenfalls das Achtelfinale und verlor gegen den an Nr. 4 gesetzten Chenyang Jiang (Langenfeld) in zwei Sätzen.

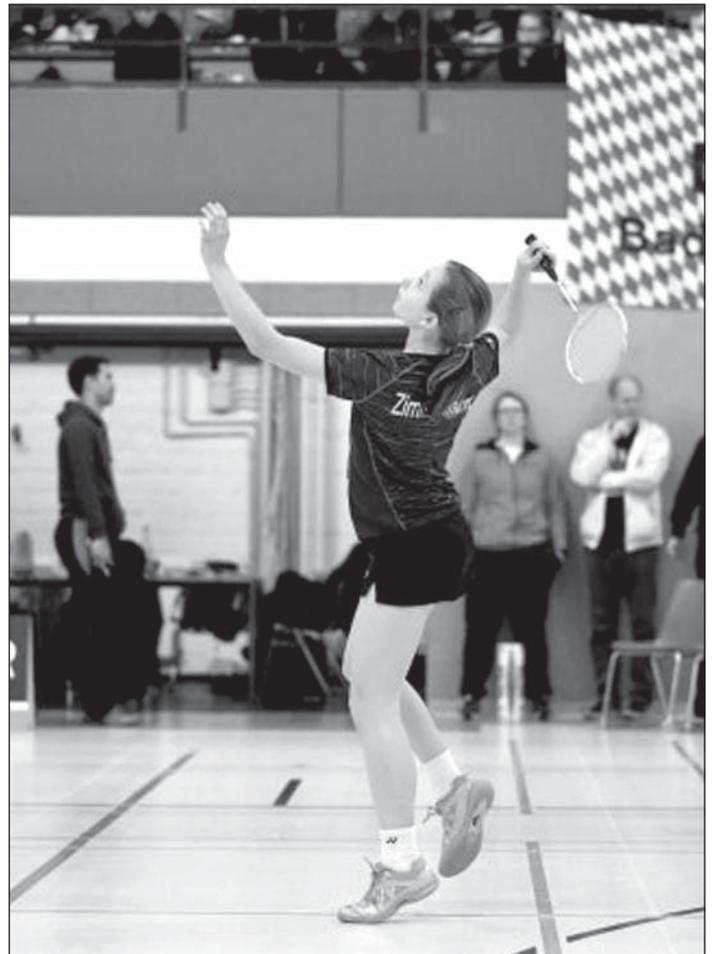
Mattis im Turnier der 32 Besten

Das Finalturnier der German-Masters-Serie U11/U13 fand beim SC Siemensstadt statt.

Durch die Achtelfinalteilnahme im Doppel mit Pele Patzek (SC Siemensstadt) beim Forza Future Cup U13 in Hamburg hatte Mattis Zimmermann die fehlenden Punkte gesammelt, um sich für dieses Finale der 32 Besten zu qualifizieren. Auch im Einzel wurde er als Nachrücker zugelassen.

Das Turnier war ähnlich stark besetzt wie eine Deutsche Meisterschaft, und so war klar, dass das Erreichen der k.o.-Runde schwierig werden würde. Im Einzel gelang gleich im ersten Gruppenspiel ein knapper Dreisatzerfolg gegen den an Nr. 12 gesetzten Saketh Gollapalli (Hessen) mit 13:11, 12:10, 12:10. Auch im Spiel gegen den späteren Finalisten Lion Rulkötter (Baden-Württemberg, Nr. 5) konnte Mattis gut mithalten, unterlag aber in drei Sätzen. Gegen Joshua Ulrich (ebenfalls Baden-Württemberg) hatte Mattis die Chance, das Achtelfinale zu erreichen, unterlag aber nach 2:0-Satzführung knapp in fünf Sätzen.

Im Doppel mit Ole Schroth (BC Bonn-Beuel) gelang ein Vorrundensieg gegen Bartsch/Bergamos (NRW/Hessen). In zwei weiteren Spielen gab es nur knappe Niederlagen, darunter gegen das an Nr. 5 gesetzte Doppel Asmuss/Monsees (Niedersachsen) in fünf engen Sätzen. Nur gegen



Neele bei der Deutschen Meisterschaft U15

die Gruppensieger Huß/Wilewald (Berlin/Niedersachsen) gelang trotz ordentlicher Leistung kein

Satzgewinn. Am Ende sprang in der Fünfergruppe ein guter dritter Platz heraus.



Spieler des Monats (v.l.n.r.): Jakob, Neele, Mattis

Spieler des Monats ermittelt

Bereits zum fünften Mal ermittelten wir am 16. November in der Hannoverschen Straße in drei Leistungsklassen den „Spieler des Monats“. In die Siegerlisten trugen sich Kajetan (U 13), Jonah (U 19) und Neele (Masters) ein. Die Beteiligung war mit 18 Kindern in Ordnung, ist aber durchaus ausbaufähig.

Die Bezeichnung „Spieler des Monats“ ist etwas irreführend, da das Turnier nur alle zwei bis drei Monate ausgetragen wird. Es ist aber für alle Kinder eine gute Gelegenheit, Erfahrungen zu sammeln, Spieler aus anderen Hallen kennenzulernen und den Leistungsstand zu überprüfen.

Fünfter Platz beim U12-Mini-Cup

Noch eine Nummer zu groß war die Endrunde des Babolat-U12-Mini-Cups für unsere Mannschaft. Gegen Brauereien, EBT, BSC und Spandau 1860 gab es vier Niederlagen. Trotzdem ist der fünfte Platz unter 22 gestarteten Mannschaften aller Ehren wert. Da alle auch im nächsten Jahr noch spielen dürfen, sind die Perspektiven erfreulich.

Für die Spielgemeinschaft traten an: Emil Dörschner, Elie Wenzel, Theis Rathgeber und Luke Jiang.

Ingo Zimmermann

Jugendmannschaft beendete die Saison wieder mal auf Platz 4

Badminton



Nachdem unsere Schüler- und Jugendmannschaften in den letzten Jahren mehrmals k.o.-Spiele denkbar knapp verloren hatten, waren alle voller Hoffnung, diesmal ganz bestimmt auf das Podest zu kommen. Die Zwischenrunde der besten acht Mannschaften bestärkte uns in dieser Hoffnung, gelang doch neben ungefährdeten Siegen gegen den BC Potsdam und SV Brauereien II auch ein unerwarteter Sieg gegen EBT Berlin, einen der Meisterschaftsfavoriten.

So wartete einen Tag später im Halbfinale mit dem TSV Tempelhof-Mariendorf ein auf dem Papier schlagbarer Gegner. In eigener Halle vor stimmungsvoller Kulisse hing bereits viel vom 1. Herrendoppel ab. Alexander Marinkovic und Anton Groß trafen auf Paul Müller/Jeremy Dessau.

Obwohl unser Doppel favorisiert in die Begegnung gegangen war, wurde schnell klar, dass es eine ganz schwere Aufgabe werden würde. Alex und Anton agierten zu fehlerhaft und kamen immer wieder von ihrer Linie ab. Selbst der gewonnene zweite Satz brachte keine dauerhafte Sicherheit und so unterlagen die beiden in drei Sätzen.

Unser Damendoppel Karina Fiebig/Neele Zimmermann ließ dagegen nichts anbrennen und holte den Punkt zum 1:1.

Das 2. Herrendoppel Jakob Hinrichs/Benjamin Bert schaffte keine Überraschung und unterlag in zwei Sätzen. Dann jedoch sorgte Anton Groß im 1. Herreneinzel für den schwer erkämpften Ausgleich: Er rang Paul Müller im wahrsten Sinn des Wortes in drei Sätzen (23:21, 18:21, 21:17) nieder. Parallel dazu hatte es Neele im Dameneinzel mit Sonia He zu tun. Auch hier ging es über drei enge Sätze, Neele schien Mitte des zweiten Satzes schon klar auf der Siegerstraße zu sein, ehe die etwas größere Erfahrung den Ausschlag zugunsten der Gegnerin gab (21:17, 18:21, 18:21).

Alexander gewann das 2. Einzel nach Problemen im ersten Satz deutlich in den Sätzen zwei und drei zum Zwischenstand von 3:3.

In den beiden letzten Spielen rechneten wir uns keine großen Chancen aus, und so kam es auch: Jakob unterlag im 3. Einzel deutlich in zwei Sätzen, das Mixed Benny/Karina konnte den ersten Satz ausgeglichen gestalten, musste dann aber die Überlegenheit der Gegnerin anerkennen. So



Unsere Jugendmannschaft bei der Endrunde

verpassten wir durch das 3:5 den durchaus möglichen Finaleinzug.

Im Spiel um Platz 3 ging es wieder gegen EBT, das sich gegenüber der Zwischenrunde auf der Herrenseite durch Brian Holtschke (dreifacher deutscher Vizemeister U19) verstärkt hatte. Dagegen fiel auf der Damenseite Lucie Wagner krankheitsbedingt aus. Wir entschieden uns für eine unorthodoxe Aufstellung, bei der es vorhersehbar auf ein 4:4 hinauslaufen würde. So kam es denn auch: Da alle Spiele in zwei Sätzen endeten, lautete das

Satzverhältnis 8:8. Die Spielpunkte mussten entscheiden, und wie so oft in den letzten Jahren war das Glück nicht auf unserer Seite: 13 Punkte weniger als EBT – bei 16 gespielten Sätzen ein Wimpernschlag – bedeuteten am Ende wieder den undankbaren 4. Platz. Insbesondere für Alexander war es traurig, da es sein letzter Wettkampf in der Jugendmannschaft war.

Neben den erwähnten Spielern wurden auch Felina Rathgeber und Alexander Fleddermann eingesetzt.

Adventsturnier in Zehlendorf

Bereits am 8. Dezember stand in der Zehlendorfer Shadow-Halle unser traditionelles Adventsturnier auf dem Programm. In fünf Leistungsklassen stritten insgesamt 49 Jungen und Mädchen von Pro Sport Berlin

24 und Zehlendorf 88 um den inoffiziellen Titel des Jugendvereinsmeisters.

In der Leistungsklasse E starteten die Jüngsten und mussten, bevor es im Halffeldeinzel um Sieg und Niederlage ging, einen

Geschicklichkeitsparcours und einen Aufschlag- und „Schneller Schläger“-Wettbewerb bestreiten. Dank der zahlreichen Büffetbeiträge brauchte niemand zu hungern.

Ingo Zimmermann

Ergebnisse

Leistungsklasse E:

1. Lasse Dörschner
2. Thirushan Thilepan
3. Johanna Kinski

LK D:

1. Emil Dörschner
2. Julian Barth
3. Luke Jiang

LK C:

1. Jakob Kunze
2. Nicolas Hilger
3. Kajtek Dziemidok

LK B:

1. Elias Ioakimidis
2. Kjell Aschenbroich
3. Jonas Eichhorst

LK A:

1. Neele Zimmermann
2. Benjamin Bert
3. Jakob Hinrichs



Die Spielklassen A und B vor dem Turnier



Zwei aus der Pro-Sport-Familie bei der Handball-WM der Männer

Vom 10. bis 27. Januar 2019 fand in Deutschland und Dänemark die Handball-Weltmeisterschaft der Männer statt. Das Ergebnis war bei Redaktionsschluss längst noch nicht bekannt, doch für zwei aus der Handball-Familie sollte die WM unabhängig von ihrem Ausgang zu einem Höhepunkt ihrer Laufbahn werden.

Zum Ende der Handball-Bundesligasaison 2018 erhielten wir auf einmal eine Mail vom Handballverband mit der Anfrage, ob wir als Zeitnehmer/Sekretär für die Handball-WM 2019 zur Verfügung stünden. Unsere Überraschung war riesen groß, hatten wir doch mit einer Nominierung nicht gerechnet. Andre Plischek und ich, Ellen Mieth, unseres Zeichens Kampfgericht in der 1. und 2. Handball-Bundesliga, waren uns einig: Wir möchten Teil der WM und live dabei sein, wenn Deutschland im eigenen Land an den Start geht. Also war unser Verein bei der Handball-WM vertreten!

Regional, national, international

Wie kommt es dazu, dass man zur WM nominiert wird?

Es war ein langer Prozess. Angefangen haben wir in den Jahren 2011 bis 2016 in Berlin/Brandenburg in der Oberliga Ostsee-Spree, wo wir mit guter und korrekter Arbeit am Tisch

aufgefallen sind. 2016 kam der Schiedsrichterausschuss Berlin auf uns zu und fragte an, ob wir uns vorstellen könnten, auch in der Bundesliga aktiv zu werden. Wir haben uns das genau überlegt, da es doch ein gewaltiger Schritt ist, und haben zugesagt. So sind wir im gleichen Jahr zu einem Lehrgang gefahren, wo wir einen Regeltest absolvieren mussten und in dem damals neu eingeführten System SIS geschult wurden.

In den folgenden Jahren wurden wir zuerst in der 2. Bundesliga Männer in Berlin-Brandenburg und der 1. Bundesliga Frauen eingesetzt. Hinzu kamen Einsätze zu Jugend-Nationalmannschaftsspielen und Länderspielen. Wir wurden sukzessive an das Niveau der Bundesliga herangeführt. Dann folgten die ersten Einsätze in der 1. Bundesliga. Unsere Aufregung kann bestimmt jeder nachvollziehen, der auch regional im Kampfgericht tätig ist. Ich habe so sehr gezittert bei meinem ersten Einsatz, dass ich die Maus

am Laptop nicht festhalten konnte und die Arme verschränken musste, damit man das nicht sieht.

Wir haben unsere Arbeit trotz anfänglicher Schwierigkeiten mit dem System SIS gut gemeistert und hatten seitdem viele Einsätze, auch international. Zwischenzeitlich ist wieder ein neues System bei der Bundesliga eingeführt worden (EMR), womit wir derzeit alle Einsätze in der Bundesliga begleiten.

Vor dem krönenden Höhepunkt

Unsere Höhepunkte waren Einsätze bei Champions-League-Spielen, vielen EHF-Cup-Spielen bis hin zum Final Four des EHF-Cups in Berlin, für das wir zweimal nominiert wurden. Beim ersten Mal haben wir sogar das Finale als Kampfgericht begleiten dürfen, im zweiten Jahr das Spiel um Platz 3. Das war allerdings das Jahr, als die Füchse den EHF-Cup gewinnen konnten.

Der bis dato krönende Höhepunkt sollte der Einsatz bei der Handball-WM werden.

Was passierte vor diesen WM-Einsätzen?

Nach der Nominierung ging das Organisatorische los. Man musste

seine Personalien und ein Foto abgeben, damit die Akkreditierung erstellt werden konnte. Ohne dieses Dokument wäre uns der Zugang zur Sporthalle verwehrt geblieben.

Danach wurden Kleidergrößen abgefragt, da eine Einkleidung erfolgen sollte. Vielleicht können wir nach der Weltmeisterschaft noch einen Bericht schreiben, um zu erläutern, wie alles abgelaufen ist.

Es sollte noch eine Schulung zum neuen System folgen, das bei der WM eingesetzt wurde. Alle Neuerungen wurden noch einmal detailliert erläutert, damit wirklich alle Beteiligten ordentlich arbeiten konnten.

Schließlich wurden auch die Einsatzpläne für die WM bekannt gegeben, so dass wir endlich erfuhren, wann wir in der Halle aktiv werden sollten.

So starteten zwei aus der Pro-Sport-Familie in die Handball-WM. Wir freuten uns auf interessante und spannende Spiele.

*Ellen Mieth und
Andre Plischek*

Die Handballabteilung von Pro Sport Berlin 24 wünschte den beiden viel Erfolg.

Reinhard Hermenau



Schwarze Serie in der Herbstrunde

Die letzten vier Spiele des alten Jahres gingen verloren

Gebeutelt von Ausfällen, mussten wir in den letzten vier Spielen der Hinrunde empfindliche Niederlagen einstecken. Gegen den **SC Charlottenburg II** konnten wir nur mit sechs Spielerinnen antreten. Der Tabellenzweite, der mit elf Fußballerinnen in den Grunewald kam, entschloss sich spontan, ebenfalls nicht mehr als sechs Kickerinnen aufs Feld zu schicken. Eine sehr faire Geste, die nicht selbstverständlich ist.

Eine Halbzeit konnten wir mit viel Kampf, Glück und mit einer stark parierenden Chris Schultz im Tor unseren Kasten sauber halten, obwohl der Ball in der 22. Minute eventuell hinter der

sogenannten Torlinie war. Doch es gibt auf unserem grauen Schotterplatz selbige nicht und der gute Schiedsrichter hatte keine Möglichkeit einer genauen Prüfung.

Kurz nach Wiederanpfiff machte der Gegner viel Druck. Nach zwei Pfosten- und einem Lattenschuss ließ der erste Treffer nicht lange auf sich warten. Die Charlottenburgerinnen wollten nachlegen, doch wir stemmten uns dagegen. Nach einem abgewehrten Freistoß, starteten wir in der 54. Minute einen schnellen Konter über Katja Kleiner, die Alex Kock bediente. Der Ausgleich währte leider nur vier Minuten, bis der Gegner den alten Abstand wieder herstellte. Der SCC wechselte

fleißig durch, uns schwanden auf Grund der fehlenden Einwechselspielerinnen die Kräfte und so hatte das 1:2 bis zum Abpfiff Bestand.

Beim Tabellenletzten **THC Franziskaner FC** hatten wir berechtigte Hoffnung auf wenigstens einen Punkt. Leider waren wir mit den Gedanken überhaupt noch nicht auf dem Platz, als Chris den Ball zum ersten Mal aus den Maschen holen musste. Zuvor waren sich in einer harmlosen Situation Abwehrspielerin und Torfrau nicht einig, so dass die schneller reagierende gegnerische Stürmerin bereits in der zweiten Minute, den Ball über die Linie schieben konnte.

Auch beim 2:0 halfen wir kräftig mit, indem wir den Ball selbst vor den eigenen Strafraum spielten und den Gegner auch in der nächsten Situation nicht richtig hinderten. Ein Gemeinschaftsgeschenk, das noch vorm Pausenpfiff das Spiel entschied. Zwar spielten wir in der zweiten Hälfte wesentlich konzentrierter, doch reichte es nicht mehr, die Franziskanerinnen in Bedrängnis zu bringen.

Beim **SC Berliner Amateure** mussten wir auf Torfrau Chris verzichten. Als Ersatz stellte sich Katrin Brülke zur Verfügung. Bereits in der dritten Minute konnte sie mit einer Glanztat den ersten Gegentreffer verhindern. Doch

Champions Berlin 2018: Kobra Ladies auf Platz 8

Ende Oktober 2018 erhielten die Kobra Ladies die Nachricht, dass sie als Mannschaft für den Preis „Champions 2018 – Berlins Sportler des Jahres“ nominiert wurden. Welch große Ehre! Standen neben ihnen doch gestandene Berliner Profiteams wie Hertha BSC, Alba Berlin oder die Eisbären Berlin. Auch als Außenseiter wollten sie alles geben und um jede Stimme kämpfen, denn dieser Preis wird nicht nur durch eine Jury, sondern zur Hälfte auch in einem Online-Voting vom Publikum vergeben. Die Ladies drehten sogar eigens ein Video, das sie über Social-Media-Kanäle verbreiteten und darin zur Stimmabgabe aufriefen.

Am 8. Dezember 2018 dann die 40. Verleihung der Champions-Preise im Estrel Hotel Berlin statt. Neben 2000 weiteren Gästen präsentierte sich auch eine kleine Kobra-Ladies-Delegation aus neun Spielerinnen sowie Headcoach Lukas Kroll. Alle hatten sich dem Anlass entsprechend in Schale geworfen – einzige Maßgabe: Es musste navy-blau sein. Getreu dem Motto „Navy is not a colour, navy is an attitude!“

Es war ein unterhaltsamer Abend, gerahmt von der Auszeichnung der besten Einzelsportler, Teams und Trainer.



Die Kobra Ladies wurden letztendlich mit dem 8. Platz in der Mannschaftswertung belohnt. Mit stolzen 7,77 Prozent lagen sie ganz knapp hinter Hertha BSC (7,99 Prozent).

Die Ladies gratulieren den besten Teams der Hauptstadt: Alba Berlin, Eisbären Berlin sowie Füchse Berlin und werden im kommen-

den Jahr wieder angreifen, um solch einen Erfolg vielleicht sogar zu übertrumpfen.

Wir sind stolz und freuen uns immer noch sehr, dass wir mit der Nominierung 2018 unseren geliebten Sport, American Football, bei dieser Veranstaltung vertreten durften. Großer Dank geht an alle, die für uns gestimmt

und uns damit unterstützt haben, die Aufmerksamkeit auf die Football-Szene Berlins sowie auf den Frauenfootball zu richten.

Der erfolgreiche Abend wurde auf der anschließenden Party im Estrel zusammen mit all den anderen Sportlern verschiedenster Sportarten gebührend gefeiert.

Constanze Klatt



drei Minuten später fielen wir in kollektiven Schlaf. Waren wir uns zu sicher, dass Katrin ihre Parade wiederholen könnten würde? Auf jeden Fall lagen wir nach sechs Minuten mit 0:1 zurück. Und es dauerte nicht lange, bis Kathrin

längst entschieden, doch wollten wir uns keine zu arge Klatsche abholen, ließen aber zu schnell den nächsten Treffer zu. Auch der war wieder ein Geschenk an den Gegner. Zum Glück konnten wir die restliche Zeit noch mit

Anstand und ohne weiteres Gegentor überstehen.

Zum letzten Spiel des Jahres empfangen wir den **SV Blau-Gelb Berlin III** an einem dunklen und kalten Mittwoch. Der unangefochtene Spitzenreiter, der vorher in zehn Spielen bereits 70 Tore geschossen und nur 5 Gegentore zugelassen hatte, war von Beginn an eine Nummer zu groß für uns. Da gaben wir uns keiner Illusion hin, zumal auch Spielerinnen der ersten Mannschaften auf-liefen. Doch wir wollten es den Blau-Gelben wenigstens schwer machen. Aber nach drei Minuten war der Traum schon angekratzt. Trotzdem stemmten wir uns gegen eine höheren Niederlage, konnten den Halbzeitstand von 0:2 jedoch nicht verhindern, hatten aber sogar selbst zwei sehr gute Möglichkeiten.

In der zweiten Hälfte spielte Blau-Gelb noch zielstrebig. Am Ende stand ein 0:6 zu Buche. Wir konnten trotzdem zufrieden sein: Andere Mannschaften waren zweistellig überrannt worden. Und Grund zum Feiern bestand nach dem Spiel auch. Geburtstagskind Katja Kleiner hatte mit Butterbrezeln und Getränken für jeden Geschmack vorgesorgt, so dass der letzte Spieltag noch in bester Stimmung ausklingen konnte.

In der Zwischenzeit hatten alle hoffentlich eine schöne Weihnachtszeit und sind gut ins neue Jahr gekommen. Das dürfte aus sportlicher Sicht gerne erfolgreicher ausfallen. Also packen wir es an – mit viel Spaß bei schweiß-treibendem Hallentraining, denn ohne Fleiß kein Preis ...

Nico Lange

Hauptsache Pfannkuchen

Unser „Silvesterlauf“ fand schon am 30. Dezember statt

Das Jahr 2018 ging groß zu Ende. Wie immer beendet wir es an der unter den Läufer*innen Berlins berühmtesten Ecke, am Mommsenstadion, Ecke Waldschulallee/Harbigstraße. Schon Generationen von Laufsportler*innen sind dort aufgebrochen und angekommen. Und Sternchen? Lasst uns darüber lachen!

Für den Silvesterlauf am 30. Dezember sorgte wieder Manfred „Manne“ Kretschmer. Viele kamen, die meisten liefen auch, und die anderen gingen sportlich. Bei Glühwein, Pfannkuchen und Sekt waren alle Erste im Ziel.

In der Ergebnisliste des Silvesterlaufs am Teufelsberg, einen Tag danach am selben Ort, erschien diesmal niemand von Pro Sport Berlin 24. Der Lauf ist wohl nicht mehr Herausforderung genug, anders als früher, als es noch vier Runden oben rüber ging. Inzwischen motivieren uns die Pfannkuchen.

Beliebt war immer auch der Silvesterlauf im Plänterwald, aber nach 41 Austragungen war dieses Jahr Schluss. Das gealterte und immer dünner gewordene Helferteam konnte den Lauf nicht mehr stemmen. Ein Bild, das sich vielerorts in der nichtkommerziellen Laufszene bietet.

Dank des Klimas bleibt das Mittwochswetter mild und der Trainingstermin auf der Bahn stabil. Romantische Herzen denken ja an Schnee und Eis, klirrende Kälte, in tiefer Nacht funkelnde Eiskristalle, aber zum Glück bleibt uns das erspart. Vor allem denjenigen, die mit dem Fahrrad heimfahren!

Schon im Februar geht es voll zur Sache. Am 17. hat die Wettkampfsaison mit den Berlin-Brandenburgischen Meisterschaften in der Halle ihren ersten Höhepunkt. Bis dahin gehen noch ein paar Pfannkuchen.

Ralf Milke



Abschied von einem, der stets aufrecht war

Zeiten kommen und gehen. Zeiten in der Rückschau bewegen stets, oft sogar sentimental, denn was vergangen ist, kommt nicht wieder. Wir alle wissen das, denn Vergänglichkeit erfahren wir und die Endlichkeit wird uns bewusst, je älter wir werden.

So erreichte uns die Nachricht, dass Karlhans Schroer am 3. Dezember 2018, nur fünf Tage vor Vollendung seines 87. Lebensjahres, gestorben ist. Briefe, Telefonate und Mails kursierten und jeder Adressat hielt ob der Nachricht inne. Karlhans war nicht irgendwer, er war einer von uns, den Marathon- und Langstreckenläufern des ehemaligen Post-SV, heute Pro Sport Berlin 24.

Zwölf Jahre – von März 1989 bis 2001 – galt seine Stimme als Abteilungsvorsitzender Leichtathletik im Verein. Dass er dieses Ehrenamt mit Akribie, Verlässlichkeit und Einfühlungsvermögen versah, entsprach voll und ganz seiner Herkunft als Ingenieur der Elektrotechnik im Hause Post/Telekom, in dem er bis zum Erreichen der Altersgrenze (1999) als Abteilungsleiter Vermittlungs- und Entstörungstechnik tätig war.

Trotz Verantwortung und Belastung im Job war Karlhans Schroer ebenso ein Mensch wie etliche andere, die mit Leidenschaft Dinge tun, die Freude machen und unvermeidbar auch mit Anstrengungen verbunden sind. Der Langstreckenlauf ist eine Passion, die, einmal richtig begonnen, einen nicht mehr loslässt. 1981 lief er mit 50 Jahren in Berlin den allerersten richtigen Straßenmarathon quer durch (damals noch West-)Berlin: Start auf der Wiese vor dem Reichstag, Ziel kurz vor der Gedächtniskirche auf dem Kurfürstendamm. Nach zehn erfolgreich gelaufenen Berliner Marathon-Rennen erhielt er vom Jubilee-Club die grüne Start-Nr. 228 auf Lebenszeit.

New York, Hawaii, Paris, Budapest und einmal sogar der dicke Hund, nämlich Rennsteig mit damals gut 70 Kilometern, waren Herausforderungen und Erlebnisse besonderer Art. Mit 3:13:10 Stunden ist seine Bestzeit verbucht, 4:36 Minuten pro Kilometer, und das als Hobby-Sportler über Fünfzig!

„Sport ist Mord“, über diesen dümmlichen Spruch Winston

Churchills haben sich Karlhans und seine Frau Hildegard Schroer nur amüsieren können. Sie, die beide Sport als Lebenselixier und sozialen Kontaktkreis im Verein angesehen haben, lagen damit genau richtig. So manche Krankheit wurde weggesteckt und der jahrzehntelange Diabetes in Grenzen gehalten. Niemals gab es Resignationen, weil mit wachsendem Alter alles nicht mehr so ging wie einstmal. Gewiss gab das schöne Haus in Berlin-Biesdorf den angemessenen Lebensabend-Rahmen.

Karlhans Schroer, den wir als Menschen, Kollegen und Sportler sehr geschätzt haben, verdient viel mehr als diesen kurzen Nachruf: Alle Mitglieder der Leichtathletik-Abteilung trauern mit Hildegard Schroer, ihren Kindern und Enkelkindern, und es wird so sein wie bei den Karlhans bereits vorausgegangenen Verstorbenen des Vereins. Wir ehren sie, gedenken ihrer, bewahren die Erinnerung und sind dankbar für die Zeit mit ihnen. Danke Karlhans!

Horst Matznick für alle aus der Leichtathletik-Abteilung von Pro Sport Berlin 24

Erfolg bei Deutscher Meisterschaft

Juliane Stübe erkämpfte Bronze

Am 11. November 2018 fanden die Deutschen Meisterschaften der Mastersklasse im Karate in Ilsenburg/Harz statt. Dabei konnte die neugegründete Karateabteilung Ikigai Karate-Do im PSB 24 gleich mit einem tollen 3. Platz durch Juliane Stübe (Kumite Ü35) einen beachtenswerten Erfolg einfahren.

Hochmotiviert überzeugte Jule in den Vorrunden durch starke kämpferische Leistungen. Im Kampf um den Finaleinzug stand Jule bereits mit einem Bein im Endkampf. Gegen die Vorjahrestitelträgerin ging sie schnell mit 2:0 in Führung. Leider wich sie, mit der Führung im Rücken, von der taktischen Linie ab. Da ihre Gegnerin nun Punkte sammelt



musste, wurde der Kampf immer hektischer. Nach einer unkontrolliert ausgeführten Technik Richtung Kopf der Gegnerin wurde Jule leider disqualifiziert und vergab dadurch beste Chancen, das Finale zu erreichen.

Aber der 3. Platz war ihr nicht mehr zu nehmen. Dieser Erfolg war umso erfreulicher, da sie sich wenige Wochen vor dem Wettkampf eine Knieverletzung zugezogen hatte, wodurch die Wettkampfvorbereitung nicht optimal gestaltet werden konnte.

Bei bestmöglicher Vorbereitung kann sich Jule im nächsten Jahr wieder gute Chancen auf einen Podestplatz ausrechnen, wenn sie nicht gar ein entscheidendes Wörtchen im Kampf um den Titel mitspricht.

Herzlichen Glückwunsch Jule!
André Lassen

Foto: Juliane Stübe mit Trainer André Lassen und Bettina Lassen

Eine neue Karateabteilung im PSB 24 stellt sich vor



IKIGAI ist eine in Japan verwurzelte Lebensphilosophie, bedeutet „Lebensinn“ und heißt frei übersetzt „wofür es sich zu leben lohnt“ oder „die Freude und das Lebensziel“.

Wir bieten neben Breitensporttraining für alle Altersklassen ein systematisch aufgebautes Karate-Leistungstraining und ein Kampfkunsttraining mit den auf Okinawa entwickelten Bauernwaffen (Kobudo), insbesondere dem Bō (ein 182 Zentimeter langer Stab) und dem Tonfa an.

Bei der Gestaltung des Trainings berücksichtigen wir die unterschiedliche Leistungsfähigkeit des Einzelnen, beachten gesundheitsorientierte Aspekte sowie die altersspezifischen Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen.

Jede Altersklasse, zwischen drei und 60 Jahren ist bei uns vertreten und wird nach individuellen Bedürfnissen trainiert.

Neben dem bereits etablierten Minitraining (ab 5 Jahren) bieten wir ab Januar 2019 regelmäßig ein Minitraining ab 3 Jahren an. Dabei steht die Aneignung vielfältiger Bewegungsformen und Bewegungskombinationen auf spielerischer Basis im Vordergrund, sowie das freudvolle Heranführen ans Karate und das von Spaß geprägte Training.

Wir lehren eine der großen vier Karatestilrichtungen – *Wado Ryu* – als Hauptstilrichtung. Unsere Karateabteilung ist dem Berliner Karate Verband und dem Deutschen Karate Verband, dem Dachverband für Karate,

angeschlossen. Unsere Gürtelprüfungen werden nach dem Programm und den offiziellen Richtlinien des BKV und des DKV abgenommen.

Folgende Trainingsgruppen werden angeboten:

- Minitraining ab 3-4 Jahre (Neu!)
- Minitraining ab 5 Jahre
- Anfängertraining
- Fortgeschrittenentraining
- Wettkampftraining
- Kobudo
- Spezielle Selbstverteidigung

Neben dem Kurstraining stehen bei uns Veranstaltungen wie Wettkampfturniere, Karatelehrgänge, gemeinsame Unternehmungen u.ä. auf dem Programm.

Trainingszeiten und -orte finden Sie auf der Homepage von Pro Sport Berlin 24 (<http://pro-sport-berlin24.de/sportarten/ikigai-karate-do/>).

Trainer der Abteilung ist André Lassen, der 1980 beim S.C. Banzai mit dem Karate begann. S.C. Banzai, einer der erfolgreichsten Vereine Deutschlands, brachte viele erfolgreiche Karatekämpfer hervor und errang unzählige nationale und interna-

tionale Titel (Deutsche, Europa- und Weltmeister).

André Lassen, jahrelang Mitglied der deutschen Nationalmannschaft im Karate (DKV), gewann viele Titel als Landesmeister und Deutscher Meister und errang einen 3. Platz bei Europameisterschaften. Neben seinen Trainerlizenzen (Karatetrainer B-Lizenz-Leistungssport DKV und Gesundheitstrainer B-Lizenz LSB/DOSB) ist er hauptberuflich Polizeibeamter und kann seine langjährige Erfahrung als Trainer für Polizeibeamte auch im Rahmen der Selbstverteidigung ins Karatetraining einfließen lassen.

Unser Training wird durch weitere erfahrene Karatekas unterstützt.

Wir freuen uns auf neue Mitglieder und sind sicher, dass Sie sich in unserer harmonischen Gemeinschaft sehr wohl fühlen und Gutes für ihre Gesundheit tun.

Ansprechpartner:

André Lassen
mobil 0177-237 64 72
andre.lassen@online.de
oder über PSB 24



Gürtelprüfung bestanden!

Alle Kandidaten zeigten sich gut vorbereitet

Versammlung am 3. Mai

Am Freitag, dem **3. Mai 2019**, um **19.45 Uhr** wird die Jahresversammlung der Judo-Abteilung stattfinden.

Ort: Nelson-Mandela-Schule
(untere Turnhalle),
Prinzregentenstr. 60,
10715 Berlin

Tagesordnung

1. Eröffnung
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Protokolle von 2018
4. Bericht des Vorstands
5. Bericht des Kassenwarts
6. Neuwahlen des Vorstands
7. Anträge
8. Verschiedenes

Über zahlreiche Teilnahme würden wir uns freuen.

Der Vorstand



Stolze Prüflinge

Das neue Jahr hat längst begonnen und wir sind wieder voll im Judo-Modus. Ich wünsche allen ein sportlich aktives Judo-Jahr und natürlich auch privat alles Gute! Doch auch vom vergangenen Jahr gibt es noch einiges zu berichten.

Bestenermittlung

Unsere Vereinsmeisterschaften eröffnete die am stärksten besetzte Klasse – die männliche Jugend A mit 15 Teilnehmern. Mindestens sechs Kämpfe waren zu gewinnen, um ganz oben aufs Treppchen zu gelangen. Es waren die besten Vereinswettkämpfe seit Jahren. Alle gaben ihr Bestes und wollten Edelmetall gewinnen.

Shawn Kunz kämpfte sich bis ins Viertelfinale und ließ die Favoriten zittern. Auch Anthony Cruz-Keita, der sich im zweiten Viertelfinale knapp gegen Jakob Engelbrecht geschlagen geben musste, kämpfte richtig gut.

Das Finale bestritten Jakob und Christian – die beiden stärksten Kämpfer des Jahres. Doch Jakob entschied den Kampf schon vor Ende der ersten Minute wegen einer kleinen Unaufmerksamkeit seines Gegners für sich.

Bei der männlichen B-Jugend belegte Felix Schramm mit sehr

schönen Kämpfen den ersten Platz vor Can Littmann (2.) und Max Galperin (3.).

Platz 1 bei den Minis sicherte sich Lara Schumann mit drei schnell gewonnenen Kämpfen.

Bei den A-Mädchen siegte Antonia Christmann.

Den Preis für den besten Techniker 2018, also für die technisch



Anthony Schwarz (vorn) wurde als bester Techniker geehrt.



Mini-Siegerin Lara Schumann

am besten ausgeführten Würfe im Wettkampf, errang Anthony Schwarz mit *Hiza-guruma* (Knierad). Diesen Wurf hatte Anthony mehrfach angesetzt und perfekt geworfen. Alle drei Jury-Mitglieder waren einstimmig dieser Meinung.

Tag der Wahrheit

Der 14. Dezember, der Tag der Gürtelprüfung, nahte rasend schnell, so wie Weihnachten plötzlich vor der Tür steht. Alle Prüflinge waren jedoch gut vorbereitet und pünktlich zur Stelle.

Nach über zwei Stunden quälender Prüferlei hatten denn auch alle den nächsten Kyu-Grad geschafft.

8. Kyu (weiß-gelber Gürtel)

Felix Schramm
Nikita Ergochine
Juri Bengs

7. Kyu (gelber Gürtel)

Maximilian Galperin
Lara Schumann

5. Kyu (orange Gürtel)

Antonia Christmann
Selim Bousselmi
Jakob Engelbrecht
Shawn Kunz

Weihnachtsfeiern

Der Weihnachtsmann lud die Erwachsenen wieder „nach Kroatien“ ein. Bei gutem Essen und Getränken wurden die neuesten Geschichten erzählt. Bis auf zwei entschuldigte Judoka waren alle anwesend. Erwähnt sei, dass unser jüngstes erwachsenes Mitglied nach einem Jahr wieder aus Neuseeland zurück ist.

Am 7. Dezember brachte der Nikolaus den Judo-Kids die jährliche Weihnachtstüte. Wir hoffen, dass für jeden etwas dabei war. Allen Mitgliedern, Erwachsenen und Kindern, deren Eltern und Geschwistern, wünschen wir ein gesundes, zufriedenes neues Jahr 2019!

Thomas Weichert

10 Jahre Shinbukai-Karate Berlin

Jubiläumsveranstaltung in der Forckenbeckstraße

Shinbukai-Karate



Ganz unter unserem Motto „Shinbu-Kai-Karate-Do ist Schulung von Körper, Geist und mentaler Kraft“ fand unsere 10-Jahresfeier in tollen PSB-Räumlichkeiten in der Forckenbeckstraße 18 statt. Zum Auftakt unserer Jubiläumsfeier mit zahlreichen Gästen auch aus unserem Stammhaus in Süddeutschland berichtete unser Berliner Cheftrainer Piet Kroll, wie er 2006 im Japanhaus in Ettenheim Joachim Wursthorn (6. Dan – Japan & DKV) kennenlernte, woraus eine Freundschaft entstand, wie er seine Leidenschaft für Karate entdeckte und wie daraus 2008 die Gründung von Shinbukai

Berlin erwuchs. Jetzt trägt unser Piet auch schon den 3. Dan, ist lizenzierter Karatetrainer, Karateprüfer (SOK), Vorsitzender der Karateabteilung Shinbukai im PSB 24, Mitglied in der Dan-Akademie im DKV und leitet das Training in Berlin mit viel Herz in verschiedenen Stilrichtungen wie Wado Ryu und Shito Ryu.

Ein zweitägiges Programm sorgte anschließend für gute Unterhaltung. Gestartet wurde das Fest mit einer Sound-Karateshow, seit Wochen einstudiert und von unseren Jüngsten mit viel Lampenfieber sicher vorgetragen. Joachim Wursthorn und Holger

Obergföll (4. Dan) brachten ihre Blau- und Braungurte zur Unterstützung mit und wir lernten die Kata *Gekisa Dai Ichi* und *Seienchin* kennen. Dazu gab es jede Menge Anwendungen. Joachim zeigte uns auf den dicken Matten Falltechniken und praktische Selbstverteidigung. Das Sport-Casino von PSB 24 und Herr Rudolf versorgten uns super mit leckeren Flammkuchen, so dass die Mutigen unter uns am Nachmittag noch eine Einführung in den Bo-Stockkampf erfahren konnten.

Nach einem sehr erfolgreichen Jahr bei den Berliner Meister-

schaften im März, zahlreichen Medaillen bei den Berliner Jugendmeisterschaften im April und dem internationalen Wado-Cup im Juni war die Jubiläumsfeier der gelungene Höhepunkt. Nicht zu vergessen ist das tolle Sommercamp am Oberrhein, das bereits zum 11. Mal stattfand. Bei der Jahrhunderthitze des vergangenen Jahres haben wir bei Stock- und Messerkampf, Selbstverteidigung und neuer spannender Kata geschwitzt. Gott sei Dank gab es auch Aquakarate und Badespaß.

Auch 2018 legten wieder viele Schüler von Shinbukai Berlin ihre Kyu-Prüfungen ab und freuten sich über neue Gürtelfarben. Besonders stolz sind wir auf unsere neuen Karateka, die jetzt mit Weiß-gelb- oder sogar schon Gelb-Gurt starten.

Zum Abschluss unserer Feier gab es am zweiten Tag einen Lehrgang mit Joachim und Holger für die Kata Pachu im Shito Ryo Stil und die Bo-Kata Shodan no Kon. Wir danken Joachim, Holger, Piet und Team ganz herzlich für die gute Laune und das zweitägige Karate-Erlebnis.

Ursula La Cognata

Wir freuen uns über jeden, der zum Probetraining kommen möchte – immer montags in der Glockenturmstr. 20 um 18 Uhr in Kurssaal 1 und donnerstags in der Forckenbeckstr. 20 in Segment 1.

Sportler des Jahres beim Wettkampf in Falkensee

Unser Sportlerin und der Sportler des Jahres 2018 wurden Antonia Christmann und Selim Bousselmi. Sie erreichten die höchste Punktzahl durch die Teilnahme am Training, an Wettkämpfen, Kyu-Prüfungen und andere Kriterien. Beide hatten am 25. November am 23. Pokalwettkampf in Falkensee teilgenommen: für uns das erste Turnier außerhalb Berlins seit Langem.

Neueste Elektronik hatte Einzug gehalten: Nicht analoge Anzeigetafeln, sondern Bildschirme zeigten Kampfzeit, Wertungen

und Strafen an. Die Wettkampfpaarungen wurden mit Beamern an die Wände projiziert. Aber Mattenrichter gab es noch!

Selim startete am Vormittag in der U11. Den ersten Kampf verlor er trotz sehr guter Leistung gegen den späteren Turniersieger. Den zweiten entschied er nach nur 15 Se-



Judo



kunden durch einen perfekten Ashi-waza (Fußwurf) für sich. Den letzten Vorrundenkampf verlor er nur sehr knapp, schied damit aber aus.

Am Nachmittag startete Antonia Christmann in der weiblichen U15. Mit zwei guten Kämpfen eroberte sie den ersten Platz. Antonias Punktzahl reichte sogar für Platz 3 in der Vereinswertung. Für unsere nächsten Judowettkämpfe haben wir übrigens zwei neue rote Wettkampfgürtel mit der Bestickung „Pro Sport Berlin 24“ angeschafft. *Th. W.*



Rudern am „Drei-Königstag“: Zum Neujahrsempfang mit der Band „Checkpoint Five“ beim SV Energie am Köpenicker Becken.



Rudern

Reiche Ernte eines Ruderjahres

Ehrentafel der Äquatorpreisträger kann wieder ergänzt werden

Der Jahresbeginn 2019 verlief für die Ruderer etwas holprig: Inzwischen an milde Winter gewöhnt, wollten einige zünftig schon am Neujahrstag zur ersten Fahrt aufs Wasser gehen. Doch Wind und Regen überm Köriser See ließen sie von dem Vorhaben Abstand nehmen. Aber am 2. und 3. Januar gab's kein Halten mehr. Schließlich wartete der Winterwettbewerb auf seine Erfüllung. Hier geht's allerdings zunächst um den DRV-Fahrten- und Wanderruderwettbewerb des vergangenen Jahres. Die Ergebnisse sind ... erfolversprechend. Etwas Zahlensalat gefällig?

2018 ruderten 47 Aktive aus Gatow und Wendenschloß insgesamt 62.689 Kilometer. Das waren zwei Aktive und 126 Kilometer mehr als im Jahr zuvor! 32 Aktive erfüllten die Bedingungen des Fahrtenwettbewerbs, auch das waren zwei mehr als 2017 – dank dreier „Wiedereinsteiger“ in Gatow und der Rückkehr dreier „verlorener Söhne und Töchter“ nach Wendenschloß. So gelang es, die krankheits- und arbeitsbedingten „Auszeiten“ auszugleichen, die andere von uns leider nehmen mussten.

Und dennoch sank unsere Punktzahl im Wettbewerb um den Wanderruderpreis des DRV von 706.474 auf 639.594!

Warum das? Für die Berechnung dieser Punktzahl wird nicht die Summe aller Kilometer, sondern nur die Summe der Wanderruderkilometer herangezogen – also aller Fahrten über 30 und mehr Kilometer. Und die verminderte sich in unserem Fall von 47.687 auf 44.152, also um rund 3500. War's die Hitze, die uns hin und wieder kürzer treten ließ? Wie dem auch sei: Auf die erfolgreiche Verteidigung des Winsauer-Preises dürfen wir trotzdem hoffen. Denn der zweitplatzierte Verein in unserer Gruppe brachte es im vergangenen Jahr nicht einmal auf 200.000 Punkte.

Ähnlich sieht es im Wettbewerb um den Blauen Wimpel des Berliner Landesruderverbands aus. Brachten wir im Jahre 2017 noch 2646,6 Kilometer im Durchschnitt der besten 19 Aktiven in die Wertung, so waren es 2018 „nur“ noch 2582,8. Aber auch die sollten erfahrungsgemäß zur Wimpelverteidigung reichen.

Während die genannten Punkt- und Kilometerwerte noch inof-

fiziell sind, können wir andere schon für bare Münze nehmen: Waltraud Pelz und Dieter Portemeier hatten bereits im Laufe des Jahres ihre Äquatorpreise „versilbert“, also die zweite Erdumrundung vollendet. Thomas Schreiber dagegen kämpfte bis zum Jahresende um den ersten Äquatorpreis, nachdem er zunächst etwas geschwächt hatte – für seine Verhältnisse. Schließlich aber hat er seine symbolische Runde um den Erdball in ganzen sieben Ruderjahren absolviert, in derart kurzer Zeit wie keiner von uns zuvor.

Auch Wettbewerbsjubilare sind wieder zu feiern: Ihr 55. Fahrtenabzeichen erwarben Jutta Ottenburger (in Ruderkreisen nur als „Krümel“ bekannt) und Klaus Haberland. Beide behaupteten sich damit in der Spitzengruppe der Wettbewerbsteilnehmer.

Das 25. Fahrtenabzeichen erruderte Jürgen Muß, das 20. erhält Detlef Wedler, nachdem er es im Vorjahr nur knapp verpasst hatte. Glückwunsch gebührt auch allen anderen, die sich dem Wettbewerb gestellt haben. Und wer es 2018 – warum auch immer – nicht

Drei ruderten fünfmal um die Welt



Waltraud Pelz (2), Dieter Portemeier (2) und Thomas Schreiber (1)

SG Gatow DRV-Wettbewerb 2018	Kilometer	Jahre erfüllt	Gesamt- km	
1. Wolfgang Boehm	4358	38	95.331	2 Ä
2. Ursula Rohr	3121	23	75.370	Ä
3. H.-Dieter Portemeier	1137	41	80.588	2 Ä
4. Peter Keul	1054	13	15.562	
5. Konrad Rieks	1044	7	12.163	
6. Detlef Wedler	954	20	25.226	
7. Uwe Bzowka	855	12	19.578	
8. Wolfgang Guthnick	667	7	6.888	
9. Klaus Eichstädt	523	7	3.616	
10. Gerrit Lipinski	503	(20)	(78.740)	
11. Hans-Georg Heise	310	(5)	(3.631)	
12. Katrin Brunner	269	-	-	
13. Kirsten Dietrich	223	-	-	
14. Werner Steinemann	166	(1)	(664)	
15. Lisa Peters	161	-	-	
16. Florian Klein	127	-	-	
17. Merlind Knaisch	104	-	-	
18. Gabi Peters	97	-	-	
19. Heike Schmitt-Schmelz	7	-	-	

SG Wendenschloß DRV-Wettbewerb 2018	Kilometer	Jahre erfüllt	Gesamt- km	
1. Marianne Krappatsch	5494	32	73.904	Ä
2. Thomas Schreiber	5451	7	40.100	Ä
3. Detlef D. Pries	4848	43	114.628	2 Ä
4. Edith Lambrecht	3885	39	107.755	2 Ä
5. Jürgen Muß	3312	25	91.709	2 Ä
6. Waltraud Pelz	3148	22	82.870	2 Ä
7. Jutta Ottenburger	3009	55	159.384	3 Ä
8. Johann Russ	1716	44	71.706	Ä
9. Klaus Grasmе	1377	29	46.670	Ä
10. Lothar Brandt	1352	61	108.013	2 Ä
11. Jörn Seezen	1347	34	46.552	Ä
12. Ludwig Mollwo	1275	3	3.227	
13. Reiner Dammenhayn	1103	57	112.920	2 Ä
14. Klaus Haberland	1043	55	133.702	3 Ä
15. Jürgen Pelz	1006	17	30.692	
16. Gert Lehmann	891	52	147.695	3 Ä
17. Hannelore Lehmann	881	44	90.037	2 Ä
18. Rolf Riedl	805	23	30.756	
19. Gerda Grzybowski	789	24	39.584	
20. Heidi Dammenhayn	781	41	61.597	Ä
21. Joachim Prahl	754	24	22.450	
22. Klaus-Peter Smasal	728	27	24.701	
23. Gunter Burow	635	22	117.192	
24. Mike Eckardt	566	(1)	(1.040)	
25. Beate Röhl	365	(43)	(48.704)	Ä
26. Rosi Russ	221	(6)	(4.433)	
27. Manfred Röhl	167	(42)	(50.430)	Ä
28. Sibylla Hartmann	60	-	-	

Fünfjahresvergleich Fahrtenabzeichen						
Jahr	Gatow		Wendenschloß		Gesamt PSB 24	
	Erfüller	km	Erfüller	km	Erfüller	km
2014	14	31.951	25	53.204	39	85.155
2015	12	22.910	24	53.681	36	76.591
2016	10	15.400	23	50.459	33	65.859
2017	7	12.188	23	46.865	30	59.053
2018	9	13.713	23	45.630	32	59.343

geschafft hat, sieht sich vielleicht 2019 herausgefordert. Aber natürlich soll bei uns jeder rudern, so viel und so oft es ihm Spaß macht. Mancher sieht durch einen Wettbewerb seinen Ehrgeiz angespornt, andere brauchen solchen Ansporn nicht und freuen sich allein an der seltenen Gelegenheit zur Bewegung in freier Natur. Zwangsläufig stellt sich die Frage, wie lange wir angesichts unserer Altersstruktur noch in der Erfolgspur rudern können.

Gerade am Beginn dieses Jahres ereilten uns mehrere schlechte Nachrichten. Zu hoffen ist, dass sich das Befinden der Betroffenen bald bessert. Denn dass einige von uns noch gewisse Ziele im Visier haben, ist kein Geheimnis mehr. Was ich beispielsweise bisher an dieser Stelle nie anzudeuten wagte: Unser ältestes Mitglied (94 Jahre) ist derzeit von allen unseren Aktiven dem Äquatorpreis am nächsten!

Detlef D. Pries

Termine	
10. März	LRV-Siegerehrung Spandauer RC Friesen
6. April	Anrudern zum Friedrichshagener RV
anschl.	Ruderwoche mit Gästen in Wendenschloß (tageweise Teilnahme möglich)
18. Mai	„Tag des manuellen Wassersports“ Stadtdurchfahrt geplant
21.-23. Juni	WRT in Brandenburg

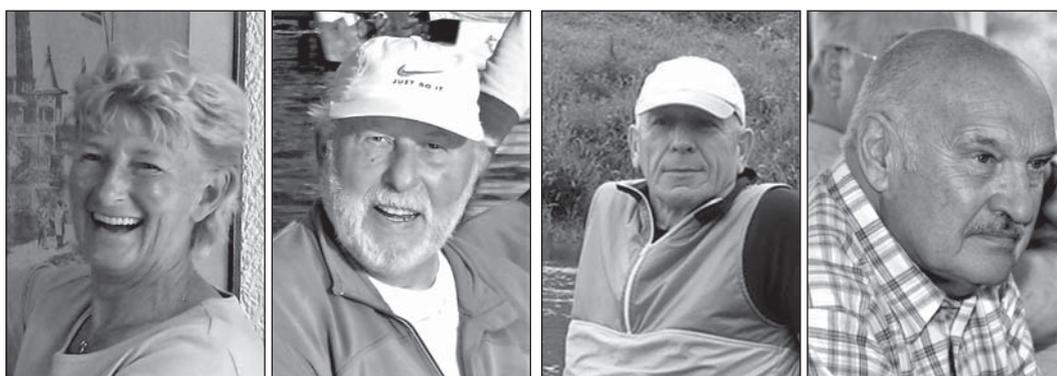


**Versammlung
am 16. Februar**

Zur diesjährigen Vollversammlung der Sportgruppe Wendenschloß (Rudern - Segeln - Tauchen) laden wir am **Sonnabend, den 16. Februar 2019, um 10.30 Uhr** ins Bootshaus Wendenschloß ein.

- Tagesordnung**
1. Begrüßung
 2. Berichte des Vorstands
 3. Kassenbericht
 4. Diskussion zu den Berichten
 5. Beschlussfassung und Entlastung des Vorstands
 6. Mitteilungen und Anfragen
- Über zahlreiches Erscheinen würden wir uns freuen.
- Der Vorstand*

55 + 55 + 25 + 20 – die Jubilare des Fahrtenwettbewerbs



Jutta Ottenburger, Klaus Haberland, Jürgen Muß und Detlef Wedler (v.l.n.r.)



Wachwechsel auf der Vorstandsbrücke

Unsere Abteilungsversammlung im November lag einige Tage nach dem Redaktionsschluss der Zeitung, deshalb erst jetzt ein Bericht:

Uwe Herzog ist nach über elf Jahren, kurz vor seinem 75. Geburtstag, von seinem Amt als Vorsitzender zurückgetreten. In die Position der Vorsitzenden wurde Beate Naber gewählt, in das Amt der Gastronomiebeauftragten Irene Flintrop. An die Seite unseres Hafenmeisters Wolfgang Bigesse trat Hervé Larroque, die beiden teilen sich jetzt die Aufgaben.

Der Vorstand in seiner neuen Zusammensetzung:

Vorsitzende	Beate Naber
Stellvertreter	Uli Thies
Schatzmeister	Dieter Muster
1. Hafenmeister	Wolfgang Bigesse
2. Hafenmeister	Hervé Larroque
Kantine/Messe	Irene Flintrop
Schriftführer	Kim-Patrick Sabla
Jugendwartin/Trainerin	Claudia Schurr
Sportwart/Web	Michael Wiesener

Auf unserer Internetseite findet ihr Fotos, E-Mail-Adressen und Telefonnummern, unter denen wir erreichbar sind.

Jahresversammlung am 15. März

Am 15. März 2019 um 19 Uhr lädt der Vorstand zur Jahresversammlung ein. Die Tagesordnung folgt fristgerecht per Mail, außerdem als Aushang im Verein.

GLÜCKWÜNSCHE. Wir gratulieren allen Mitgliedern, die im Januar und Februar Geburtstag haben oder hatten. Besondere Glückwünsche gehen an Hans-Jürgen Dreyer und Rolf Klausner.

DIE GASTRONOMIE ist im Winter samstags von 11 bis 20 Uhr und sonntags von 11 bis 18 Uhr geöffnet. Sonderwünsche sind mit dem Gatonomen zu besprechen. Zur Absprache von Terminen für private Feiern wendet euch an Irene Flintrop (01723843827).

Regattaergebnisse

Pirat

- 1.-2.12. Nikolausregatta
Templiner See: 39 Boote
- 23. Melissa und Felina Kleiß
- 31. Stella Dietze und
Brisa Böhning (KAR)

Hervé Larroque,
Beate Naber,
Uwe Herzog
und Irene
Flintrop
(v.l.n.r.)



Großer Dank an Uwe Herzog

Lieber Uwe!

„Annie ist schuld!“

Du bist ein spät berufener Segler und kamst am 1.10.2004 mit Deiner Brigitte und Deinem neuen Boot „Annie“ zu uns, um nach erfolgreichem Berufsleben im Bundestag Deinen Ruhestand dem Segeln zu widmen. Aus dem Ruhestand wurde ganz schnell ein Unruhestand, denn bereits im November 2007 wurdest Du, nachdem Du bereits Stellvertreter warst, zum Vorsitzenden unserer Abteilung ernannt, als der damalige Vorsitzende zurückgetreten war.

Du löstest Deinen Vorgänger ab in schwieriger Situation. Wir standen damals an einem für unsere Zukunft sehr entscheidenden Punkt: Investition in die Zukunft und damit Bau eines neuen modernen Hauses oder weiter so machen? Es gab für beide Lager viele Stimmen und Du hast es geschafft, alle davon zu überzeugen, dass ohne Neubau keine Zukunft möglich sein wird. Es ging um viel Geld, auch von den Mitgliedern. Du hast alle überzeugt. Und 2011 konnten

wir dieses Haus feierlich eröffnen. Als Du angetreten bist, hatten wir viele freie Boots Liegeplätze. Du und Dein Team haben es geschafft, dass wir heute wieder einen vollen Hafen mit Warteliste haben. Wir haben uns sehr verbündet und vereinen Senioren und Kinder gleichermaßen. Die meisten in Deinem Vorstandsteam sind viele Jahre an Deiner Seite. Wir haben regelmäßig getagt und uns konstruktiv mit den Problemen, aber auch der Zukunft der Abteilung auseinandergesetzt. Wenn ich Dein Handeln mit wenigen Worten beschreiben würde, dann sind es mit Sicherheit die folgenden:

- Modernisierung
 - „alte Zöpfe abschneiden und trotzdem wertstabil handeln“
 - immer die Mitglieder in den Mittelpunkt stellen
 - gerecht sein
 - ausgleichend handeln
- Wir waren im Vorstand immer ein gutes Team, hatten auch in kontroversen Diskussionen am Ende eine gemeinsame Lösung, immer die Mitglieder im Blick. Keine Vor-*

teile für irgend jemanden war Dir wichtig, demokratischer Umgang und Bescheidenheit.

Jetzt willst Du segeln und keine Verantwortung mehr tragen. Du wolltest eigentlich schon vor zweieinhalb Jahren Dein Amt niederlegen, hast dann aber auf unser Drängen doch weitergemacht. Dafür möchten wir Danke sagen! Mehr als zehn Jahre Vorsitzender und seit Mai 2013, also schon seit fünf Jahren, Vizepräsident des Vereins mit immerhin über 6000 Mitgliedern zu sein, das ist eine stramme Leistung..

In Ehrenamt stecken zwei Worte: Ehre und Amt. Ehre ist es, ein Amt zu bekleiden, aber es ist eben auch ein Amt, was Verantwortung und oft viel Arbeit bedeutet. Wir wünschen Dir, dass du ohne Deine Vorstandsarbeit, derentwegen Du oft auch verzichtet hast, Dein Segeln noch mehr genießen kannst, und wünschen uns, dass Du auch in Zukunft unsere PSB-Flagge immer hochhalten und weiter so ausgelassen mit uns feiern und tanzen wirst wie auf unserem letzten Fest.

„Uwe halt unsere Fahne weiter hoch“

Beate Naber

Terminvorschau

März 2019

- 15.3. 19.00 Uhr
Jahresversammlung
- 23.3. 8.00 Uhr
Abslappen Tiefwerder
- 30.3. 8.00 Uhr
Abslappen Stößensee
und Gatow

April

- 5.4. ab 19 Uhr Ansegelfete
mit Buffet und Tanz
- 6.4. 10 Uhr Ansegelfeier
unterm Flaggenmast,
danach im SC Oberspreew

- 6.4. 8.00
Abslappen trailerbare
Boote Gatow
- 28.4. 11 Uhr 1. FunCup
- Mai**
- 26.5. 11 Uhr 2. FunCup
- Juni**
- 15./16.6. 45. Goldenes Posthorn
- 23.6. 11 Uhr 3. FunCup
- August**
- 31.8. Sommerfest mit Pyronale
und Optijux-Regatta
- September**
- 1.9. 11 Uhr 4. FunCup
- 28./29.9. Freundschaftsregatta
im VSJ

Oktober

- 13.10. 11 Uhr 5. FunCup
- 18.10. ab 19 Uhr
Absegelfete als
Oktoberfest
- 19.10. 10 Uhr Absegelfeier
bei uns, danach beim
DSC (Dt. Seglerclub)
- 19.10. Aufslippen Tiefwerder
- 26.10. Aufslippen trailerbare
Boote Gatow

November

- 2.11. 8.00 Uhr Aufslippen
Stößensee und Gatow

Dezember

- 8.12. 15 Uhr Weihnachtsfeier

Siehe auch S. 20

Tanzen ist Flemmings Leben

Tanzen



55 Jahre ist es her, dass ihr euch entschieden habt, der Tanzabteilung beizutreten. Damals hieß die noch Turnier-Tanz-Club Blau/Gelb. Gertrud und Werner Flemming waren ein leidenschaftliches Tanzpaar.

Leider könnt ihr heute aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr am aktiven Sportgeschehen teilnehmen. Früher aber wart ihr eifrige Tänzer im Verein und darüber hinaus. Selbst auf Teneriffa, wo ihr viele Jahre euren Urlaub verbracht habt, kannte man euch als Tanzpaar.

Ihr nehmt an vielen Veranstaltungen teil und bereichert diverse Aufführungen unserer Formation. Die Tänze der Jahrhundertwende lagen euch besonders am Herzen. Werner mit Lorgnon und Traudl mit gerafftem Rock und kessem Hütchen waren Hingucker bei jedem Auftritt. Die Gäste amüsierten sich und waren traurig, wenn ihr bei einem Ball mal nicht dabei wart.

Natürlich habt ihr auch beim Breitensportwettbewerb in Rothemühle mitgetanzt, als unsere

Abteilung eine wundervolle Standardformation hinlegte und den 3. Platz errang – als einzige Berliner Mannschaft. Viele Tanzsportabzeichen habt ihr erkämpft. Und bis vor kurzem noch, obwohl die Gesundheit schon an den Gliedern zupfte, hielt es euch nicht mehr auf dem Platz, wenn die richtige Musik erklang. Ihr tanztet wie eh und je in einer Haltung, von der sich mancher von uns etwas abschauen könnte. Bravo!

Wir hatten immer viel Spaß mit Flemmings. Witze, von Werner vorgetragen, kommen heute noch gut an. Auch ist er unser Vereinspoet, seine Verse setzen noch immer den Schlusspunkt jeder Vereinsveranstaltung. Und obwohl du das schon Jahre machst, ein Blatt Papier hast du nie dabei. Da kommt es schon mal vor, dass du die Verse auf Servietten oder Toilettenpapier schreibst.

Nicht zu vergessen, warst du auch stellvertretender Vorsitzender und Schriftführer der Abteilung. Geselligkeit wurde bei euch groß geschrieben, so wundert es nicht, dass Werner 1972 die Herbstfahrten ins Leben rief. Wir lernten



dadurch viele schöne Gegenden Deutschlands kennen, und immer war deine „Südseite“ mit dabei.

Ihr habt die Geschicke der Abteilung über lange Jahre mit gestaltet. Dafür danken die Mitglieder der Tanzabteilung herzlich und wünschen vor allen Dingen Gesundheit.

Der Vorstand

Versammlung am 30. März

Datum: 30. März 2019
Einlass: 16.00 Uhr
Beginn: 16.30 Uhr
Ort: Sportrestaurant des SFC Stern 1900 e.V. Kreuznacher Straße 29 14197 Berlin

Tagesordnung

1. Eröffnung
2. Bericht des Vorstands über das Geschäftsjahr 2018
3. Bericht des Kassenswarts Geschäftsjahr 2018
4. Bericht der Kassenprüfung
5. Kassenvoranschlag 2019
6. Diskussion und Beschlussfassung
7. Entlastung Kassenswart
8. Entlastung Vorstand
9. Sonstiges

Ab 18.00 Uhr ist ein Abendessen geplant und danach wollen wir wie immer noch ein wenig zusammensitzen und über neue und alte Zeiten plaudern.

Der Vorstand

Seit 30 Jahren dabei

Immer noch Aktivposten: Ilona und Axel Noack

Er hat seine ersten Tanzschritte auf dem Fußballplatz gelernt, sie übte schon einmal grazile Bewegungsabläufe in der Gymnastikgruppe. Wie die beiden auf die Idee kamen, in die Tanzabteilung des Postsportvereins zu wechseln, das weiß der Verfasser leider nicht. Aber es wäre ein großer Verlust gewesen, hätten Ilona und Axel Noack sich nicht für unsere Tanzabteilung interessiert.

Beide haben sich aktiv in die Vereinsarbeit eingebracht, was dazu führte, dass Axel 1998 zum Abteilungsvorsitzenden gewählt wurde und diese Funktion mit sehr viel Leben ausfüllte. Und natürlich hing auch viel Arbeit dran. Es war die Zeit, in der wir eine Bundesliga-Formation in unserem Team hatten.

Nachdem Axel 2007 den Vorsitz abgegeben hatte und inzwischen auch nicht mehr am aktiven Sport



teilnehmen kann, heißt das aber lange noch nicht, dass hier nichts mehr für den Verein getan wird. Beide sind selbstverständlich fördernde Mitglieder und besonders ohne Ilona würde es unseren Kulturstammtisch wahrscheinlich nicht mehr geben. Mit viel Fleiß organisiert sie die regelmäßigen Treffs unserer „Oldies“.

Die Tanzabteilung gratuliert herzlich zu diesem Jubiläum und dankt für den unermüdlichen Einsatz.

Der Vorstand

Fotos: Archiv der TSA

„Schlauer gegen Klauer“

Die Kriminalpolizei warnt – und rät

Unter dem Motto „Schlauer gegen Klauer“ stand eine Informationsveranstaltung, die unser Kulturkreis für den 27. November 2018 in unserem Vereinsheim organisiert hatte. Ein Beamter der Berliner Kriminalpolizei schilderte uns engagiert und eindringlich, aber auch mit Humor, an vielen Beispielen die Gefahren, denen wir als überwiegend ältere Menschen im täglichen Leben ausgesetzt sind.

Es erstaunte uns, dass die immer größer werdende Gruppe der Senioren statistisch noch immer die von Eigentumsdelikten am geringsten betroffene ist. Dabei lassen sich die Leute, die an unser Geld kommen wollen, allerhand einfallen.

Stichwort Taschendiebstahl: Die Empfehlung war, nur das Notwendigste an Geld, Scheckkarten und persönlichen Unterlagen mitzuführen. Vom Personalausweis sollte man nur eine Kopie und

auch nur die Vorderseite dabei haben, damit bei einem Verlust der Handtasche, bei dem in der Regel ja auch die Hausschlüssel erbeutet werden, dem Täter nicht die Wohnungsanschrift „geliefert“ wird. Wir haben festgestellt, dass wir leider viele Unterlagen mit uns führen, auf denen unsere Anschrift vermerkt ist: Organspenderausweis, Impfpass und anderes – zu spät bemerkt ...

Wertsachen sollte man stets körpernah in verschließbaren Taschen tragen. Das auf dem Tisch liegende Smartphone ist eine sehr beliebte und recht leichte Beute. So wurde Manfred zum Opfer; er bemerkte es erst, als er sein Handy vom Vortragenden zurückerhielt.

Zahlungskartenbetrug war ein weiteres Stichwort – es war beeindruckend, aufgezählt zu bekommen, was mit der Scheckkarte alles passieren kann, wenn sie gestohlen wurde. Und was

Fortsetzung S. 18



Tischtennis

Es kann nur besser werden...

Durchwachsene Hinrundenbilanz unserer drei Mannschaften

Die Hinrunde ist vorbei und es gibt eigentlich nur für die 3. Mannschaft Grund zur Freude. Mit dem derzeitigen 4. Platz liegt sie über den Erwartungen und ist im Spielbetrieb endgültig angekommen.

Für die 1. Mannschaft sieht es trotz 7 Punkten noch eng aus, das Abstiegsgespenst sollte aber in der Rückrunde vertrieben werden können, zumal es eine weitere Verstärkung durch Dirk aus Heiligensee gibt.

Für die 2. Mannschaft wird es mit gerademal 2 Punkten und dem derzeitigen letzten Platz nach der Hinrunde in der Staffeln verdammt



schwer. Um den Klassenerhalt wie im letzten Jahr zu sichern, muss eine bärenstarke Rückrunde gespielt werden.

Es wäre zu wünschen, dass es dann weniger Ausfälle zu beklagen gibt als in der zurückliegenden Halbserie. Durch krankheitsbedingte Ausfälle sowie wohlverdienten Urlaub konnten wir wochenlang nicht auf Ulli, Micha, Uwe und Paul zurückgreifen. Jürgen Woyt und Thomas waren eine Bank und einen besonderen Dank möchte ich an

die Spieler der 2. Mannschaft richten. Was Aaron, Ulli 2, Matze, Roland und Kalle beisteuerten, um die Verletzten zu ersetzen, war einfach nur toll.

Aaron und Ulli 2 schafften es sogar, an einem Spieltag um 14.00 Uhr für die 3. und um 18.00 Uhr für die 2. Mannschaft zu spielen. Hut ab!

Nach ein paar Stunden Tischtennis (Danke für das von Roland gesponserte Fässchen Bier) vor einer tollen Weihnachtsfeier mit

Gänsebraten in der „Heidelbeere“ bereiteten wir uns voller Zuversicht auf die Rückrunde vor.

Durch notwendige Umstellungen in den Mannschaften bekommen wir vielleicht doch noch die Kurve und beenden die Saison hoffentlich noch erfolgreich? Ihr wisst, die Hoffnung stirbt zuletzt...

Ein gesundes neues Jahr wünschen euch
natürlich mit Netz – Kante
Ulli Wobbermin und el Capitano Micha



Tanzen

Fortsetzung von S. 17

bereits vor einem Diebstahl von den Tätern angestellt wird, um an die PIN zu gelangen! Auch hier wieder der Hinweis auf seine Sachen gut aufzupassen – und ist es dann doch passiert, sofort den Sperr-Notruf 116 116 anzurufen und den Diebstahl der Polizei zu melden, damit die Karte für das Lastschriftverfahren gesperrt werden kann.

Einen längeren Zeitraum nahm die Telefonkriminalität in Anspruch, da hier auch viele Trickdiebstähle versucht werden. Der „Enkeltrick“ ist allgemein bekannt und funktioniert trotzdem noch, wie uns an mehreren Beispielen geschildert wurde. Wie der Zufall so will: Unser Werner hatte am Morgen dieses Tages einen solchen Anruf erhalten...

„Schlauer gegen Klauer“

Dass man Telefonnummern kaufen kann, um sie für kriminelle Handlungen zu benutzen, war den meisten nicht bekannt. So kann es passieren, dass man unter der Nummer 110 einen Anruf erhält, in dem man aufgefordert wird, wegen Gefahr im Verzug einem „Polizisten“, der in Kürze an der Tür klingeln werde, seine Wertsachen zu übergeben. Unser Dozent betonte, dass die Polizei nie unter der Nummer 110 anrufen und niemanden auffordern wird, am Telefon Auskünfte über Vermögensverhältnisse oder die Aufbewahrung von Wertsachen zu geben!

Übrigens kommen diese Anrufe in der Regel aus dem Ausland und können daher nicht zurückverfolgt werden.

Und da sind wir bei einem weiteren Schwerpunkt: das Verhalten an der Wohnungstür. Es gibt Trickbetrüger, die versuchen in die Wohnung zu gelangen, den Inhaber abzulenken und Wertsachen zu rauben. Vor den meisten Taten kann man sich schützen, wenn man den Türspion benutzt, die Tür nur mit vorgelegter Kette oder anderen Sicherungsmitteln öffnet, sich den Ausweis zeigen lässt und ihn auch genau liest! Grundsätzlich sollten wir unangemeldete Fremde nicht in die Wohnung lassen, auch keine „Handwerker“. In Zweifelsfällen ist stets der Notruf 110 zu nutzen. Es war ein sehr informativer Nachmittag. Fast jeder Teilnehmer wird bei sich Dinge gefunden haben, die er oder sie unbedingt abstellen muss. Falls Interesse für eine ähnliche Veranstaltung geweckt wurde: Die Zentralstelle für Prävention des LKA Berlin ist unter der Telefonnummer 4664 979222 erreichbar. **Axel Noack**



Tennis

Lankwitz

Versammlung am 12. April

Liebe Mitglieder, wir laden Sie herzlich zur 1. Abteilungsversammlung **am 12. April 2019 um 18.30 Uhr im Clubhaus** ein.

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Feststellung der Anwesenheit
3. Genehmigung der Tagesordnung
4. Genehmigung des Protokolls der letzten Versammlung
5. Berichte des Vorstands
6. Beitragssenkungen für neue Mitglieder
7. Nachwahlen für den Vorstand (Sport, Eventmanagement)
8. Anträge (bitte acht Tage vorher schriftlich einreichen)
9. Verschiedenes

Auf zahlreiches Kommen freut sich
Ihr Vorstand

Unsere Sportpalette



AMERICAN FOOTBALL <i>Siegfried Spohn</i> 0174-194 59 08	JIU-JITSU <i>Rudolf Stäps</i> 0163 59 50 666	SHOTOKAN <i>René Schinck</i> 692 099 360
BADMINTON <i>Claudia Skowronek</i> info@badminton-berlin.de	JUDO <i>Thomas Weichert</i> siehe Geschäftsstelle	TAEKWONDO <i>Marcel Meinecke</i> 0163-483 07 66
BOXEN <i>Jörg Schmidt</i> 01578-428 79 89	IKIGAI KARATE-DO <i>André Lassen</i> 0177 2376472	TANZSPORT <i>Arno Georges</i> 0171-785 43 39
BOGENSCHIESSEN <i>Horst Augner</i> 76 80 62 70	KARATE <i>Oliver Matthes</i> 77 32 71 32	TAUCHEN <i>Wendenschloß Jan Steppe</i> 0172-328 34 00 <i>Wilmersdorf Denis Marquardt</i> 0160-796 32 70
CHEERLEADING <i>Robert Golz</i> info@cats-cheerleader.de	KARATE SHINBUKAI <i>Peter Kroll</i> 0160-404 67 24	TENNIS <i>Gatow Dr. Andreas Linke</i> 0151-1426 06 96 <i>Lankwitz Erik Thomann</i> 0152-2548 94 26 <i>Charlottenburg Torsten Rosenke</i> 37 48 96 08
FAUSTBALL / PRELLBALL <i>Geschäftsstelle</i> 82 30 98 44	KANU <i>Robert Winkler</i> 0176-84 05 44 84	TISCHTENNIS <i>Ulrich Wobbermin</i> 821 51 71
FREIZEIT- und GESUNDHEITSSPORT <i>Annette Twachtmann</i> 82 30 98 44	LEICHTATHLETIK - MARATHON <i>Ruth Suhr</i> 861 34 73	ULTIMATE FRISBEE <i>Jens Buchmann</i> 0157-529 314 13
FRAUENFUSSBALL <i>Ingrid Lange</i> 366 71 72	RUDERN <i>Gatow Gerrit Lipinski</i> 0170-4633 872 <i>Wendenschloß Detlef D. Pries</i> 96 20 80 56	VOLLEYBALL <i>Geschäftsstelle</i> 82 30 98 44
FREIZEITFUSSBALL <i>Ewald Prinz</i> 03075706673	SEGELN <i>Stößensee Beate Naber-Wiesener</i> 0172-72 194 09 <i>Gatow Jürgen Reisch</i> 0151-1876 48 25 <i>Köpenick Dr. Bertram Wieczorek</i> 0173-804 7129	BEACHVOLLEYBALL <i>Wolfgang Behrens</i> 335 95 17
GYMNASTIK <i>Geschäftsstelle</i> 82 30 98 44	SCHWIMMEN <i>Stefan Neumann</i> 0179-9541318	
HANDBALL <i>Reinhard Hermenau</i> 282 63 29		

Prosportstudio Charlottenburg

14053 Berlin Glockenturmstr. 21
Tel.: 36 43 47 80

Prosportstudio Köpenick

12557 Berlin Grünauer Str. 193
Tel.: 65 88 07 09

Prosportstudio Wilmersdorf

14199 Berlin Forckenbeckstr. 18
Tel.: 89 77 97 15

Pro Sport Berlin 24 e.V. (PSB 24)

gegründet als Postsportverein Berlin am 26. September 1924

Geschäftsstelle: Forckenbeckstraße 18, 14199 Berlin

Internet: www.pro-sport-berlin24.de • E-mail: info@pro-sport-berlin24.de
Tel.: 82 30 98 44, Mo Di Do Fr 9-13 Uhr, Mi 12 - 18 Uhr • Fax 82 30 98 45

Vereinskonto Postbank Berlin: IBAN DE97 1001 0010 0054 6001 06 • BIC: PBNKDEFFXXX

Präsident:	Klaus Eichstädt Neuruppiner Str. 165, 14165 Berlin ☎ p: 811 49 16
Vizepräsident:	Uwe Herzog Freytagstr. 24, 14656 Brieselang ☎ p: 033232-388 65
Vizepräsident:	Joachim Rudolf ☎ p: 791 64 08
Vizepräsidentin:	Ingrid Lange ☎ p: 366 71 72
Schatzmeister:	Wolfgang Corsepis Heerstraße 243/247, 13595 Berlin ☎ p: 305 78 78

Geschäftsführer: ☎ 82 30 98 44
Michael Schenk

Sportmanagerin:
Annette Twachtmann

Satzung, Beitragsordnung, Finanzordnung, Geschäftsordnung, Jugendordnung, Ehrungsordnung und Versammlungsordnung können bei Bedarf in der Geschäftsstelle angefordert werden.
Auch bei Fragen zu Beiträgen wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle.

Sportanlagen:

Rudern/Segeln/Tauchen Dahme	Wendenschloßstraße 420, 12557 Berlin ☎ 651 49 10
Beachvolleyball Spandau	Tiefwerderweg 18, 13597 Berlin ☎ 0177-3728837
Kanu/Segeln Köpenick	Grünauer Straße 193, 12557 Berlin ☎ 65 88 09 69
Segeln Stößensee	Siemenswerderweg 57, 13595 Berlin ☎ 361 18 71
Tennis/Segeln/Rudern Gatow	Kladower Damm 45, 14089 Berlin ☎ 361 18 55
Tennis Lankwitz	Seydlitzstraße 73, 12249 Berlin ☎ 775 39 14

PSB 24 aktuell

vormals »Berliner Postsport«
Mitgliedermagazin des Vereins
Pro Sport Berlin 24 e.V.
66. Jahrgang – Heft 1 / 2019

Impressum

Herausgeber und Verlag:
Pro Sport Berlin 24 e.V.
Forckenbeckstraße 18, 14199 Berlin

Redaktionsleitung (V.i.S.d.P.):
Detlef-Diethard Pries
Barther Straße 80, 13051 Berlin
☎ 96 20 80 56 Fax 96 20 84 48

Anschrift für Text- und Bildbeiträge:
Doris Antonides-Heidelmeyer
Usedomer Straße 31, 13355 Berlin
☎ 55 14 42 81

E-Mail: zeitung@pro-sport-berlin24.de

Herstellung: USE gGmbH, PrintingHouse
Genter Straße 8, 13353 Berlin
☎ 030 / 46 90 570-16

Erscheinungsweise: 6 mal jährlich
Redaktionsschluss der nächsten Druckausgabe
5. März 2019

Namentlich gezeichnete Artikel drücken nicht unbedingt die Meinung des Vereins aus. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Haftung. Sinnwahrende Kürzungen und Bearbeitung behalten wir uns vor. Nachdruck aller Beiträge mit Quellenangabe erwünscht.

Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.



Sportgruppe
Köpenick

Neujahrsgruß der Kanuten aus Köpenick

Am 6. Januar 2019 trafen sich die Kanuten der Sportgruppe Köpenick, um das neue Jahr auch sportlich zu begrüßen. Nachdem sich alle warm eingepackt hatten, holten wir das Drachenboot aus der Bootshalle und führten unseren „Fuchur“ für ein Stündchen aus. Es ging die Dahme hinunter, vorbei am Schloss Köpenick bis zum Luisenhain, rechts um die Baumgarteninsel herum, die Spree hinauf bis zur Allendebrücke und wieder zurück ins Bootshaus. Bei herrlichstem Sonnenschein und frischen 3°C läuteten so 22 Paddler die neue Saison 2019 ein. Im Anschluss gab es im Bootshaus frisch gekochte Kartoffelsuppe und Glühwein, für unsere

Nachwuchssportler natürlich alkoholfreien Punsch.

Wir hatten alle sehr viel Spaß und wer weiß, vielleicht entwickelt sich daraus ja eine neue Tradition.

Die Kanuten der Sportgruppe Köpenick wünschen allen Pro-Sportlern ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr!

Robert Winkler



Segeln
Stößensee

Musik zum Fest

Eine besondere Weihnachtsfeier erlebten die Segler am Stößensee. Über 75 Teilnehmer aller Altersklassen genossen den Nachmittag an festlich gedeckter Tafel. Es gab viele Beiträge in Form von Geschichten und Gedichten, es wurde gesungen und geklönt. Die Jugend sorgte für musikalische Beiträge, Malina und Andrew am Klavier und Antonia an der Harfe. Herzlichen Dank dafür!

Außerdem gab es am 2. Weihnachtsfeiertag ein Essen mit 27 Mitgliedern an großer Tafel: eine nette Gemeinschaft, kurzweilig mit viel Geschnatter und Spaß.

Beate Naber

